

Ergebnis täglich
seit 6½ Uhr

Redaktion und Expedition
Johannstraße 8.
Amtshandlung der Redaktion
Montags 10—12 Uhr.
Rathausplatz 5—6 Uhr.
Für die Redaktion eingestellte Mitarbeiter nicht zu
den Redaktionen nicht verpflichtet.

Nahme der für die nächstfolgenden
Nummer bestimmten Auflagen an
Wochenabenden bis 3 Uhr Nachmittags,
an Sonn- und Feiertagen abends 1—2 Uhr.
Zu den Filialen für Int.-Annahme:
Otto Staven's Bureau, Alfred Hahn
Universitätsstraße 1.
Louis Lösch, Rathausmarkt 14, Post- und Telegraphenamt 7,
nur bis 1—2 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Montag den 31. August 1891.

Nr. 243.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Schleswiger Brüder
im Stadtbezirk Klein-Schönaus nach wege vorgeschriebener Ver-
kündung von

Montag, den 31. des Monats ab

auf die Dauer der Arbeiten für einen Jahr verteilt geöffnet.

Brüder, am 25. August 1891.

Der Rat der Stadt Leipzig.

IX. 10176.

Dr. Georgi, Beiliner.

Bibliothek der Handelskammer.

Wegen vorgeschriebener Würdigung und Rechnung der

Bibliothek sind alle entsprechenden Bücher bis spätestens

Samstag, den 19. September,

an die Bibliothek zurückzugeben oder durch Erneuerung des

Entliehenen neu zu ergänzen. Von 14. bis zum 21. September

werden keine Bilder ausgeliehen.

Brüder, am 25. August 1891.

Das Komitee der Handelskammer.

Städtische Volksschule.

Zum 2. September als dem deutschen Nationalfeiertage wird

in sämtlichen bürgerlichen Volksschulen (Bürgers- und Bürgerschulen)

eine patriotische Schulfeier abgehalten. Sie besteht

in der 1. Vierterziale für Knaben

in der 8. Vierterziale für Knaben

in der 7. Vierterziale für Knaben

in der 6. Vierterziale für Knaben

in der 5. Vierterziale für Knaben

in allen höheren Schulen um 9 Uhr.

Zur Eröffnung der Volksschulen.

Leipzig, den 20. August 1891.

Die Direktoren der Volksschulen.

Aerztlicher Bezirksverein

Leipzig-Stadt.

Versammlung Montag, den 31. August 1891.

Abends 6 Uhr im Saal der L. Bürgerschule.

Tagessitzung: Vereinsversammlungssachen.

Bericht über den diesjährigen Aerzttag.

Antrag des Bezirksvereins Leipzig-Land, betr.

den obligatorischen Beitrag aller Aerzte zu

dem Kreis Bezirksvereines.

Fortsitzung der in der vorher Versammlung be-

gommene Debatte.

Dr. Koeberl.

Bekanntmachung.

Zur wichtigsten Schicksals, welches zwei Jahr und eine große Zahl

bestrafte, zur Ausbildung der Schaffenskraft geprägter Männer

enthielt, auch bei längen Jahren, zu dem gedachten Zwecke bestimmt.

Wer, soll vom 1. Mai 1892 über auch diese von einem schärfsten

Zeitpunkt ab, auf 6 Jahre unbedingt verpflichtet werden.

Die Sachbedingungen lassen in dieser Abschließung ein-

gleichen, auch gegen Beleidigung der Geschäftsführer abschließlich von

dieser Organisation abgeworfen werden.

Gebot und Verbot, bis zum

26. September 1891

ander abzugeben.

Leipzig, am 25. August 1891.

Der Stadtrat.

3. R. Stadtkassen, Stader.

Leipzig, 31. August.

* Wie der „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ berichtet

wird, wurden vom 11. bis zum 20. August über 60 000 t

Roggen aus dem Königreich Polen nach Preußen ver-

mittelt der Bahnen abgeladen. Gestern hat der Roggenpreis

auf den polnischen Märkten um einen Rubel per Körbe.

„Den hochgelobten Seite“ wird demselben Blatt aus

Wittelsbachen gefügt: „Banze machen gilt nicht!“

Wenn „unter Beinde ringdom“, wie sich der junge Wittels-

bach aufstellt, und mit dem Heftigkeit der Hungersnot

und des Aushangens schreien wollen, so sind sie vor der

Hand auf dem Holzweg. Manche Gegenden Deutschland

müssen wohl gleiches Christen, wie seit vielen

Jahren nicht. Allerdings ist der frühe Sommer die

Crise vergangt und die Fläse in anderen Gegenden

noch bestreitig, allein im Osten hat das Frühjahr nach-

geholzt, was den Winter gefordert, und viele Landwirte haben

ihre Winterfutter zu früh verloren gegeben und umgeplüft,

während sich die Städte gebissenes fett reich einfädelten. Hier

zu Ende war es allerdings fett und träge, jedoch ohne zu

viel Fett; auch fanden hier warme, schöne Tage dazwischen,

wie die Freude und das Heil der Erinnerungen liegen. Jetzt,

Ende August, haben wir berüchtigte Crisewinter und der Rest

kommt bereit, und zwar in einer Stille, die in sehr vielen

Häusern die Eislagerei klein sind.“ Tief allein wird der

Heiterkeit von gewissenlosen Spezialisten der Börse immer

nicht in die Höhe gerissen, eine Thatsache, welche nur von

über Helferschiffen, der deutschfranzösischen Presse, zu ver-

tretenen geführt wird.

* Eine Broschüre, welche unter dem Titel „Das Ende

des Fürsten Bismarck in der endzeitlichen Politik“ in

Berlin erschienen ist, untenstellt den Nachweis, daß die

Bismarcksche Politik es unterlassen hat, die großen militärischen Siege der Nation zu festigen, das in dem Oogenblicke

herrn aus einer Wissenschaft geworden ist, welche keine weitere

Zuhörer im Auge hatte, daß sie sowohl 1866 wie 1870

auf Kaiser und Reich zu verübtet bereit war, daß

sie an dem, was trocken erwartet wurde, nur mit

Gemahnschaft, nicht durch große Ziele und Staatsmänner

Verzögerung beteiligt war, kurz, daß die großen Er-

folge der austwärtigen Politik in erster Reihe den großen

militärischen Siegen und hervorragend des Diplomaten des

großen Bismarck zu danken sind.“ Die berüchtigte Presse

begrüßt in ihrem blauen Bismarcktheater Schrift wahrhaft

mit Jubel und zweifelt keinen Augenblick daran, daß der

Verfasser ein in den Dingen der endzeitlichen Politik vor-

züglich unterrichteter Mann ist.

* Durch die heute vom „Staatsanzeiger“ gewordene Er-

nungung des Staates über zu Goldberg zum Oberpräsidenten

der sächsischen Gouvernements verfügt werden, soll je nicht im

Staatsinteresse wirken“, d. h. weil sie eben zum Theil noch

deutsche Unterrichtsprache haben. Um die Unterstellungen des

Ministeriums wieder zu erhalten, werden die Parolen dieser evangelischen Mittelschulen nach wohl eingeschlagen müssen, die Inhalten „freimäßig“ zu magazinieren.

* Tief geht Ruhland ins Gewebe, Rollert 3 Linien (7,6 Millimeter)

abgibt, daß nun die französischen Fabriken mit der Ausstellung

von 500 000 Gewehren für die russische Regierung bestellt sind,

wollen unter Preis aus dem Berliner Drehen andere militärische

Wiederholungen. Wer kommt davon hat, was alles und wie

lang Zeit die Herstellung eines Gewehrs im Aufgrund nimmt,

glaubt nicht, daß die russische Armee vor Berlin von mindestens

2 Jahren mit der neuen Waffe ausgestattet sein kann. Die ganze

russische Armee mit der neuen Waffe einzubauen, würde noch ein Jahr mehr in Russland nehmen. Dieser letztere kann es aber leicht

erreichen. Der Krieg 1870/71 zwischen Deutschland und Frank-

reich hat dies zur Vorlage gemacht. Ein Sachsen, der die Ver-

teilung seiner Waffen nach Deutschland mit französischen Gewebe-

nen, kann nicht daran denken, daß der Wettbewerb nicht

erfolgen wird. Der Krieg 1870/71 zwischen Deutschland und Frank-

reich hat dies zur Vorlage gemacht. Ein Sachsen, der die Ver-

teilung seiner Waffen nach Deutschland mit französischen Gewebe-

nen, kann nicht daran denken, daß der Wettbewerb nicht

erfolgen wird. Der Krieg 1870/71 zwischen Deutschland und Frank-

reich hat dies zur Vorlage gemacht. Ein Sachsen, der die Ver-

teilung seiner Waffen nach Deutschland mit französischen Gewebe-

nen, kann nicht daran denken, daß der Wettbewerb nicht

erfolgen wird. Der Krieg 1870/71 zwischen Deutschland und Frank-

reich hat dies zur Vorlage gemacht. Ein Sachsen, der die Ver-

teilung seiner Waffen nach Deutschland mit französischen Gewebe-

nen, kann nicht daran denken, daß der Wettbewerb nicht

erfolgen wird. Der Krieg 1870/71 zwischen Deutschland und Frank-

reich hat dies zur Vorlage gemacht. Ein Sachsen, der die Ver-

teilung seiner Waffen nach Deutschland mit französischen Gewebe-

nen, kann nicht daran denken, daß der Wettbewerb nicht

erfolgen wird. Der Krieg 1870/71 zwischen Deutschland und Frank-

reich hat dies zur Vorlage gemacht. Ein Sachsen, der die Ver-

teilung seiner Waffen nach Deutschland mit französischen Gewebe-

nen, kann nicht daran denken, daß der Wettbewerb nicht

erfolgen wird. Der Krieg 1870/71 zwischen Deutschland und Frank-

reich hat dies zur Vorlage gemacht. Ein Sachsen, der die Ver-

teilung seiner Waffen nach Deutschland mit französischen Gewebe-

nen, kann nicht daran denken, daß der Wettbewerb nicht

erfolgen wird. Der Krieg 1870/71 zwischen Deutschland und Frank-

reich hat dies zur Vorlage gemacht. Ein Sachsen, der die Ver-

teilung seiner Waffen nach Deutschland mit französischen Gewebe-

nen, kann nicht daran denken, daß der Wettbewerb nicht

erfolgen wird. Der Krieg 18

Kunstgewerbeschau.

Von den Möbel- und Dekorationswerkräumen von Oscar Körtschow.

Die von der übergenomme haben gegenwärtig, wenn möglich auch nach vorhergehend zu Ausstellungszwecken benötigten Räume in dem an der Promenade, Vortheilestraße 1, gelegenen Gebäude haben jetzt die Möbel im den Salons einer für hohen Art dekorativer Wohnungsausstattung, nämlich ein Porzellan-, Blechensaal mit großem Spiegel, Türe mit geschnittenen und kleinen Bildern, sowie Dekorationen geschmückte Ausstellung präsentiert.

Das, was sich hier vor dem Tage aufzeigt, ist wohl nicht gerade das, was man heißt ist, wenn nicht unter „Salon“ versteht, sondern ein auf den Kolonial-ostasiatischen Kunsthandel, besonders aus China in einfacher, vornehm bürgerlicher Einrichtung. Bei allen eingangs Salons bietet Ausstellung auf einfache jedoch feine und wichtige Gebrauchsgegenstände geschichtet; diese Stände sind nicht bloße Schauläden, wie in den vielen anderen Salons, sondern durchdrungen mit Belehrtheit des genannten Stoffs. Das neue Geschäft der voraussehenden Stände steht dem nächsten, letzten Abschluß der Vorfahrt gegenüber und gut zu Greif. Nachmittag wird die vornehme Rude der Geschäftsräume, welche reichlich unterteilt sind, mit einem schönen Ausstellungsgeschehen, gewährt, das ebenso dienlich eines präzisen Wissens ist, wie es die Ausführung selbst bedeutet. Die Ausstellung ist in Betrieb der Güte der Ausführung wirklich bedeutend. Zeitungsliebigkeit beschreibt.

Vermischtes.

3. Halle a. S., 29. August. Der hundertjährige Geburtstag Theodor Körtschows wird auch hier jetzt der Krieger-, Turner-, Schützen- und Sängervereine durch eine feierliche Bewilligung gefeiert werden. — Für das hier zu errichtende Richard-Wolffmann-Denkmal, zu dessen Schaffung ein amerikanischer Verehrer Wolffmanns durch eine Spende von 3000 £ den Anfang gab, hat bisher, wie die Staatszeitung mitteilte, 22,700 £ gesammelt. — Western Union ist mit dem Verbundtheil der deutschen Naturärzte verbundene Ausstellung für Gesundheits- und Krankenpflege mit der Preisverteilung geschlossen worden.

— Von dem Fest-Komitee des Deutschen Schriftstellerfestes geht und die Mitteilung zu, daß Aufzäferten sowohl für das am Sonntag, den 13. September, Sonnabend 6 Uhr in der Philharmonie stattfindende den-Vater als baraufgehendem Ball, als auch für den am Dienstag, den 15. September, zu veranstaltenden Aufzug nach Düsseldorf und den Rheinlanden außer auf dem Bureau, SW. Schadowstraße 33, I. (9-4), und bei den Herren Dr. A. Herfurth, man, W. Edsäckerer Ufer 18 (10-4-6), C. Freytag, SW. Bechtstraße 17, II. (8-10) und P. Lindenberg, W. Bahnhofstraße 24 (8-10) von jetzt an ausgegeben werden. Die Kosten fallen für die Mitglieder des Deutschen Schriftsteller-Verbandes, des Berlinoer Kreise, der Literarischen Gesellschaft und des Berlinoer Berliner-Mühlerei je 5.; für solche Schriftsteller, die außerhalb dieser Vereinigungen leben, aber eine per Theilnahme an allen übrigen jährlichen Herausstellungen berechtigten Mälzner-Mühle für 5. gelöst haben, ebenfalls für ungefährte Gäste, welche die vorbereitete Leibesüberricht nicht erhalten können, 10.-. Gäste, Damen und Herren, in den beiden genannten Versammlungsstätten einzuführen, ist jedes Mitglied der vier vorbereiteten Vereinigungen berechtigt. Um vielen Anfragen zu begegnen, seien wir noch mit, daß die den Mitgliedern des Schriftstellerfestes am Tage der Vorstellung vom Bureau, das während der Feierstunde nach dem Hotel Bellevue am Postdamer Platz verlegt wird, abholen sind. Ferner sei noch bestanden, dass man außeramtlich gemacht, daß die Versammlungen, welche den Mitgliedern der oben erwähnten Vereine gewidmet sind, sich auch auf die Familienmitglieder derselben erstrecken.

— Grenzen, 29. August. Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Oskarina sind mit dem Prinzen Waldemar um 8 Uhr Abends hier eingetroffen und haben abhol die Reise nach Kiel fortgesetzt.

— Kiel, 29. August. Der commandierende Admiral Friederich von der Goltz ruft am Sonntag über die Zeitung der am 3. September beginnenden Herbstmanöver der Flotte, an welchen 39 Schiffe und Fahrzeuge teilnehmen, hier ein. Admiral Friederich von der Goltz wird sich auf der „Görlitz“ entscheiden. Die russische Fregatte „Azov“ ist hier eingelaufen und wechselt Salut mit dem Panzerschiff „Sachsen“.

— Roskild, 29. August. Der Großfürst Wladimir und Gemalin haben von ihrem Besuch in Heiligdomskirche überredet und Gelbes Land zurückgekehrt.

— Der Major Georg Weyel ist noch immer nicht verhaftet, und er großer sein Verhör ist, belastiger gefallen, sobald die Verfolgung. Die neueren Ermittelungen ergaben, daß Weyel den Revolver, mit welchem er Hirschfeld erschoss, am 8. 8. W. ging er nun nach Düsseldorf, wo bei dem dort wohnhaften Würdeherrn Bedau, dessen Haus einst am der Chaussee liegt, einen Einbruch zu verüben. Er unterstellt seinem Bruder, daß er, wenn er W. hierbei getroffen, ihm widergesprochen haben könnte. Weyel hat während bei diesem Einbruch kein Geld gefunden. Er hat W. dabei den Schrankenbrettern bedient, mit welchem er Hirschfeld den Schädel einschlug; denn die Abdrücke im Holz des Schranken passen genau zu der Form des Instrumentes. Wie froh sich der Major auf der Flucht bewusst, zeigt folgender Vorfall: Am Montag Nachmittag um 3 Uhr traf Weyel an eines Schuhmachers heran, welcher am Hollerort in Stettin stand, und fragte ihn, wann das Schiff nach Kopenaghen abfährt. Der Deutsche verneinte Anfangs wohl, daß der vorankommende vielleicht der Verfolger sein könnte, wurde jedoch durch die Sicherheit des Majoratzen in seinem Verdacht irre, konstatierte die Frage und ließ den fragenden neuen Weges gehen. In Stettin vor Weyel beim Aufzug des Majoratzen in der Vorstraße wohndende Schuhmacher ergriff, ob die Waffe habe, die Verwaltung des Schuhmachers auf und die Durchsuchung des Gefäßes erfordert, um 8. W. ging er nun nach Düsseldorf, wo bei dem dort wohnhaften Würdeherrn Bedau, dessen Haus einst am der Chaussee liegt, einen Einbruch zu verüben. Er unterstellt seinem Bruder, daß er, wenn er W. hierbei getroffen, ihm widergesprochen haben könnte. Weyel hat während bei diesem Einbruch kein Geld gefunden. Er hat W. dabei den Schrankenbrettern bedient, mit welchem er Hirschfeld den Schädel einschlug; denn die Abdrücke im Holz des Schranken passen genau zu der Form des Instrumentes. Wie froh sich der Major auf der Flucht bewusst, zeigt folgender Vorfall: Am Montag Nachmittag um 3 Uhr traf Weyel an eines Schuhmachers heran, welcher am Hollerort in Stettin stand, und fragte ihn, wann das Schiff nach Kopenaghen abfährt. Der Deutsche verneinte Anfangs wohl, daß der vorankommende vielleicht der Verfolger sein könnte, wurde jedoch durch die Sicherheit des Majoratzen in seinem Verdacht irre, konstatierte die Frage und ließ den fragenden neuen Weges gehen. In Stettin vor Weyel beim Aufzug des Majoratzen in der Vorstraße wohndende Schuhmacher ergriff, ob die Waffe habe,

die Verwaltung des Schuhmachers auf und die Durchsuchung des Gefäßes erfordert, um 8. W. ging er nun nach Düsseldorf, wo bei dem dort wohnhaften Würdeherrn Bedau, dessen Haus einst am der Chaussee liegt, einen Einbruch zu verüben. Er unterstellt seinem Bruder, daß er, wenn er W. hierbei getroffen, ihm widergesprochen haben könnte. Weyel hat während bei diesem Einbruch kein Geld gefunden. Er hat W. dabei den Schrankenbrettern bedient, mit welchem er Hirschfeld den Schädel einschlug; denn die Abdrücke im Holz des Schranken passen genau zu der Form des Instrumentes. Wie froh sich der Major auf der Flucht bewusst, zeigt folgender Vorfall: Am Montag Nachmittag um 3 Uhr traf Weyel an eines Schuhmachers heran, welcher am Hollerort in Stettin stand, und fragte ihn, wann das Schiff nach Kopenaghen abfährt. Der Deutsche verneinte Anfangs wohl, daß der vorankommende vielleicht der Verfolger sein könnte, wurde jedoch durch die Sicherheit des Majoratzen in seinem Verdacht irre, konstatierte die Frage und ließ den fragenden neuen Weges gehen. In Stettin vor Weyel beim Aufzug des Majoratzen in der Vorstraße wohndende Schuhmacher ergriff, ob die Waffe habe,

die Verwaltung des Schuhmachers auf und die Durchsuchung des Gefäßes erfordert, um 8. W. ging er nun nach Düsseldorf, wo bei dem dort wohnhaften Würdeherrn Bedau, dessen Haus einst am der Chaussee liegt, einen Einbruch zu verüben. Er unterstellt seinem Bruder, daß er, wenn er W. hierbei getroffen, ihm widergesprochen haben könnte. Weyel hat während bei diesem Einbruch kein Geld gefunden. Er hat W. dabei den Schrankenbrettern bedient, mit welchem er Hirschfeld den Schädel einschlug; denn die Abdrücke im Holz des Schranken passen genau zu der Form des Instrumentes. Wie froh sich der Major auf der Flucht bewusst, zeigt folgender Vorfall: Am Montag Nachmittag um 3 Uhr traf Weyel an eines Schuhmachers heran, welcher am Hollerort in Stettin stand, und fragte ihn, wann das Schiff nach Kopenaghen abfährt. Der Deutsche verneinte Anfangs wohl, daß der vorankommende vielleicht der Verfolger sein könnte, wurde jedoch durch die Sicherheit des Majoratzen in seinem Verdacht irre, konstatierte die Frage und ließ den fragenden neuen Weges gehen. In Stettin vor Weyel beim Aufzug des Majoratzen in der Vorstraße wohndende Schuhmacher ergriff, ob die Waffe habe,

die Verwaltung des Schuhmachers auf und die Durchsuchung des Gefäßes erfordert, um 8. W. ging er nun nach Düsseldorf, wo bei dem dort wohnhaften Würdeherrn Bedau, dessen Haus einst am der Chaussee liegt, einen Einbruch zu verüben. Er unterstellt seinem Bruder, daß er, wenn er W. hierbei getroffen, ihm widergesprochen haben könnte. Weyel hat während bei diesem Einbruch kein Geld gefunden. Er hat W. dabei den Schrankenbrettern bedient, mit welchem er Hirschfeld den Schädel einschlug; denn die Abdrücke im Holz des Schranken passen genau zu der Form des Instrumentes. Wie froh sich der Major auf der Flucht bewusst, zeigt folgender Vorfall: Am Montag Nachmittag um 3 Uhr traf Weyel an eines Schuhmachers heran, welcher am Hollerort in Stettin stand, und fragte ihn, wann das Schiff nach Kopenaghen abfährt. Der Deutsche verneinte Anfangs wohl, daß der vorankommende vielleicht der Verfolger sein könnte, wurde jedoch durch die Sicherheit des Majoratzen in seinem Verdacht irre, konstatierte die Frage und ließ den fragenden neuen Weges gehen. In Stettin vor Weyel beim Aufzug des Majoratzen in der Vorstraße wohndende Schuhmacher ergriff, ob die Waffe habe,

die Verwaltung des Schuhmachers auf und die Durchsuchung des Gefäßes erfordert, um 8. W. ging er nun nach Düsseldorf, wo bei dem dort wohnhaften Würdeherrn Bedau, dessen Haus einst am der Chaussee liegt, einen Einbruch zu verüben. Er unterstellt seinem Bruder, daß er, wenn er W. hierbei getroffen, ihm widergesprochen haben könnte. Weyel hat während bei diesem Einbruch kein Geld gefunden. Er hat W. dabei den Schrankenbrettern bedient, mit welchem er Hirschfeld den Schädel einschlug; denn die Abdrücke im Holz des Schranken passen genau zu der Form des Instrumentes. Wie froh sich der Major auf der Flucht bewusst, zeigt folgender Vorfall: Am Montag Nachmittag um 3 Uhr traf Weyel an eines Schuhmachers heran, welcher am Hollerort in Stettin stand, und fragte ihn, wann das Schiff nach Kopenaghen abfährt. Der Deutsche verneinte Anfangs wohl, daß der vorankommende vielleicht der Verfolger sein könnte, wurde jedoch durch die Sicherheit des Majoratzen in seinem Verdacht irre, konstatierte die Frage und ließ den fragenden neuen Weges gehen. In Stettin vor Weyel beim Aufzug des Majoratzen in der Vorstraße wohndende Schuhmacher ergriff, ob die Waffe habe,

die Verwaltung des Schuhmachers auf und die Durchsuchung des Gefäßes erfordert, um 8. W. ging er nun nach Düsseldorf, wo bei dem dort wohnhaften Würdeherrn Bedau, dessen Haus einst am der Chaussee liegt, einen Einbruch zu verüben. Er unterstellt seinem Bruder, daß er, wenn er W. hierbei getroffen, ihm widergesprochen haben könnte. Weyel hat während bei diesem Einbruch kein Geld gefunden. Er hat W. dabei den Schrankenbrettern bedient, mit welchem er Hirschfeld den Schädel einschlug; denn die Abdrücke im Holz des Schranken passen genau zu der Form des Instrumentes. Wie froh sich der Major auf der Flucht bewusst, zeigt folgender Vorfall: Am Montag Nachmittag um 3 Uhr traf Weyel an eines Schuhmachers heran, welcher am Hollerort in Stettin stand, und fragte ihn, wann das Schiff nach Kopenaghen abfährt. Der Deutsche verneinte Anfangs wohl, daß der vorankommende vielleicht der Verfolger sein könnte, wurde jedoch durch die Sicherheit des Majoratzen in seinem Verdacht irre, konstatierte die Frage und ließ den fragenden neuen Weges gehen. In Stettin vor Weyel beim Aufzug des Majoratzen in der Vorstraße wohndende Schuhmacher ergriff, ob die Waffe habe,

die Verwaltung des Schuhmachers auf und die Durchsuchung des Gefäßes erfordert, um 8. W. ging er nun nach Düsseldorf, wo bei dem dort wohnhaften Würdeherrn Bedau, dessen Haus einst am der Chaussee liegt, einen Einbruch zu verüben. Er unterstellt seinem Bruder, daß er, wenn er W. hierbei getroffen, ihm widergesprochen haben könnte. Weyel hat während bei diesem Einbruch kein Geld gefunden. Er hat W. dabei den Schrankenbrettern bedient, mit welchem er Hirschfeld den Schädel einschlug; denn die Abdrücke im Holz des Schranken passen genau zu der Form des Instrumentes. Wie froh sich der Major auf der Flucht bewusst, zeigt folgender Vorfall: Am Montag Nachmittag um 3 Uhr traf Weyel an eines Schuhmachers heran, welcher am Hollerort in Stettin stand, und fragte ihn, wann das Schiff nach Kopenaghen abfährt. Der Deutsche verneinte Anfangs wohl, daß der vorankommende vielleicht der Verfolger sein könnte, wurde jedoch durch die Sicherheit des Majoratzen in seinem Verdacht irre, konstatierte die Frage und ließ den fragenden neuen Weges gehen. In Stettin vor Weyel beim Aufzug des Majoratzen in der Vorstraße wohndende Schuhmacher ergriff, ob die Waffe habe,

die Verwaltung des Schuhmachers auf und die Durchsuchung des Gefäßes erfordert, um 8. W. ging er nun nach Düsseldorf, wo bei dem dort wohnhaften Würdeherrn Bedau, dessen Haus einst am der Chaussee liegt, einen Einbruch zu verüben. Er unterstellt seinem Bruder, daß er, wenn er W. hierbei getroffen, ihm widergesprochen haben könnte. Weyel hat während bei diesem Einbruch kein Geld gefunden. Er hat W. dabei den Schrankenbrettern bedient, mit welchem er Hirschfeld den Schädel einschlug; denn die Abdrücke im Holz des Schranken passen genau zu der Form des Instrumentes. Wie froh sich der Major auf der Flucht bewusst, zeigt folgender Vorfall: Am Montag Nachmittag um 3 Uhr traf Weyel an eines Schuhmachers heran, welcher am Hollerort in Stettin stand, und fragte ihn, wann das Schiff nach Kopenaghen abfährt. Der Deutsche verneinte Anfangs wohl, daß der vorankommende vielleicht der Verfolger sein könnte, wurde jedoch durch die Sicherheit des Majoratzen in seinem Verdacht irre, konstatierte die Frage und ließ den fragenden neuen Weges gehen. In Stettin vor Weyel beim Aufzug des Majoratzen in der Vorstraße wohndende Schuhmacher ergriff, ob die Waffe habe,

die Verwaltung des Schuhmachers auf und die Durchsuchung des Gefäßes erfordert, um 8. W. ging er nun nach Düsseldorf, wo bei dem dort wohnhaften Würdeherrn Bedau, dessen Haus einst am der Chaussee liegt, einen Einbruch zu verüben. Er unterstellt seinem Bruder, daß er, wenn er W. hierbei getroffen, ihm widergesprochen haben könnte. Weyel hat während bei diesem Einbruch kein Geld gefunden. Er hat W. dabei den Schrankenbrettern bedient, mit welchem er Hirschfeld den Schädel einschlug; denn die Abdrücke im Holz des Schranken passen genau zu der Form des Instrumentes. Wie froh sich der Major auf der Flucht bewusst, zeigt folgender Vorfall: Am Montag Nachmittag um 3 Uhr traf Weyel an eines Schuhmachers heran, welcher am Hollerort in Stettin stand, und fragte ihn, wann das Schiff nach Kopenaghen abfährt. Der Deutsche verneinte Anfangs wohl, daß der vorankommende vielleicht der Verfolger sein könnte, wurde jedoch durch die Sicherheit des Majoratzen in seinem Verdacht irre, konstatierte die Frage und ließ den fragenden neuen Weges gehen. In Stettin vor Weyel beim Aufzug des Majoratzen in der Vorstraße wohndende Schuhmacher ergriff, ob die Waffe habe,

die Verwaltung des Schuhmachers auf und die Durchsuchung des Gefäßes erfordert, um 8. W. ging er nun nach Düsseldorf, wo bei dem dort wohnhaften Würdeherrn Bedau, dessen Haus einst am der Chaussee liegt, einen Einbruch zu verüben. Er unterstellt seinem Bruder, daß er, wenn er W. hierbei getroffen, ihm widergesprochen haben könnte. Weyel hat während bei diesem Einbruch kein Geld gefunden. Er hat W. dabei den Schrankenbrettern bedient, mit welchem er Hirschfeld den Schädel einschlug; denn die Abdrücke im Holz des Schranken passen genau zu der Form des Instrumentes. Wie froh sich der Major auf der Flucht bewusst, zeigt folgender Vorfall: Am Montag Nachmittag um 3 Uhr traf Weyel an eines Schuhmachers heran, welcher am Hollerort in Stettin stand, und fragte ihn, wann das Schiff nach Kopenaghen abfährt. Der Deutsche verneinte Anfangs wohl, daß der vorankommende vielleicht der Verfolger sein könnte, wurde jedoch durch die Sicherheit des Majoratzen in seinem Verdacht irre, konstatierte die Frage und ließ den fragenden neuen Weges gehen. In Stettin vor Weyel beim Aufzug des Majoratzen in der Vorstraße wohndende Schuhmacher ergriff, ob die Waffe habe,

die Verwaltung des Schuhmachers auf und die Durchsuchung des Gefäßes erfordert, um 8. W. ging er nun nach Düsseldorf, wo bei dem dort wohnhaften Würdeherrn Bedau, dessen Haus einst am der Chaussee liegt, einen Einbruch zu verüben. Er unterstellt seinem Bruder, daß er, wenn er W. hierbei getroffen, ihm widergesprochen haben könnte. Weyel hat während bei diesem Einbruch kein Geld gefunden. Er hat W. dabei den Schrankenbrettern bedient, mit welchem er Hirschfeld den Schädel einschlug; denn die Abdrücke im Holz des Schranken passen genau zu der Form des Instrumentes. Wie froh sich der Major auf der Flucht bewusst, zeigt folgender Vorfall: Am Montag Nachmittag um 3 Uhr traf Weyel an eines Schuhmachers heran, welcher am Hollerort in Stettin stand, und fragte ihn, wann das Schiff nach Kopenaghen abfährt. Der Deutsche verneinte Anfangs wohl, daß der vorankommende vielleicht der Verfolger sein könnte, wurde jedoch durch die Sicherheit des Majoratzen in seinem Verdacht irre, konstatierte die Frage und ließ den fragenden neuen Weges gehen. In Stettin vor Weyel beim Aufzug des Majoratzen in der Vorstraße wohndende Schuhmacher ergriff, ob die Waffe habe,

die Verwaltung des Schuhmachers auf und die Durchsuchung des Gefäßes erfordert, um 8. W. ging er nun nach Düsseldorf, wo bei dem dort wohnhaften Würdeherrn Bedau, dessen Haus einst am der Chaussee liegt, einen Einbruch zu verüben. Er unterstellt seinem Bruder, daß er, wenn er W. hierbei getroffen, ihm widergesprochen haben könnte. Weyel hat während bei diesem Einbruch kein Geld gefunden. Er hat W. dabei den Schrankenbrettern bedient, mit welchem er Hirschfeld den Schädel einschlug; denn die Abdrücke im Holz des Schranken passen genau zu der Form des Instrumentes. Wie froh sich der Major auf der Flucht bewusst, zeigt folgender Vorfall: Am Montag Nachmittag um 3 Uhr traf Weyel an eines Schuhmachers heran, welcher am Hollerort in Stettin stand, und fragte ihn, wann das Schiff nach Kopenaghen abfährt. Der Deutsche verneinte Anfangs wohl, daß der vorankommende vielleicht der Verfolger sein könnte, wurde jedoch durch die Sicherheit des Majoratzen in seinem Verdacht irre, konstatierte die Frage und ließ den fragenden neuen Weges gehen. In Stettin vor Weyel beim Aufzug des Majoratzen in der Vorstraße wohndende Schuhmacher ergriff, ob die Waffe habe,

die Verwaltung des Schuhmachers auf und die Durchsuchung des Gefäßes erfordert, um 8. W. ging er nun nach Düsseldorf, wo bei dem dort wohnhaften Würdeherrn Bedau, dessen Haus einst am der Chaussee liegt, einen Einbruch zu verüben. Er unterstellt seinem Bruder, daß er, wenn er W. hierbei getroffen, ihm widergesprochen haben könnte. Weyel hat während bei diesem Einbruch kein Geld gefunden. Er hat W. dabei den Schrankenbrettern bedient, mit welchem er Hirschfeld den Schädel einschlug; denn die Abdrücke im Holz des Schranken passen genau zu der Form des Instrumentes. Wie froh sich der Major auf der Flucht bewusst, zeigt folgender Vorfall: Am Montag Nachmittag um 3 Uhr traf Weyel an eines Schuhmachers heran, welcher am Hollerort in Stettin stand, und fragte ihn, wann das Schiff nach Kopenaghen abfährt. Der Deutsche verneinte Anfangs wohl, daß der vorankommende vielleicht der Verfolger sein könnte, wurde jedoch durch die Sicherheit des Majoratzen in seinem Verdacht irre, konstatierte die Frage und ließ den fragenden neuen Weges gehen. In Stettin vor Weyel beim Aufzug des Majoratzen in der Vorstraße wohndende Schuhmacher ergriff, ob die Waffe habe,

die Verwaltung des Schuhmachers auf und die Durchsuchung des Gefäßes erfordert, um 8. W. ging er nun nach Düsseldorf, wo bei dem dort wohnhaften Würdeherrn Bedau, dessen Haus einst am der Chaussee liegt, einen Einbruch zu verüben. Er unterstellt seinem Bruder, daß er, wenn er W. hierbei getroffen, ihm widergesprochen haben könnte. Weyel hat während bei diesem Einbruch kein Geld gefunden. Er hat W. dabei den Schrankenbrettern bedient, mit welchem er Hirschfeld den Schädel einschlug; denn die Abdrücke im Holz des Schranken passen genau zu der Form des Instrumentes. Wie froh sich der Major auf der Flucht bewusst, zeigt folgender Vorfall: Am Montag Nachmittag um 3 Uhr traf Weyel an eines Schuhmachers heran, welcher am Hollerort in Stettin stand, und fragte ihn, wann das Schiff nach Kopenaghen abfährt. Der Deutsche verneinte Anfangs wohl, daß der vorankommende vielleicht der Verfolger sein könnte, wurde jedoch durch die Sicherheit des Majoratzen in seinem Verdacht irre, konstatierte die Frage und ließ den fragenden neuen Weges gehen. In Stettin vor Weyel beim Aufzug des Majoratzen in der Vorstraße wohndende Schuhmacher ergriff, ob die Waffe habe,

die Verwaltung des Schuhmachers auf und die Durchsuchung des Gefäßes erfordert, um 8. W. ging er nun nach Düsseldorf, wo bei dem dort wohnhaften Würdeherrn Bedau, dessen Haus einst am der Chaussee liegt, einen Einbruch zu verüben. Er unterstellt seinem Bruder, daß er, wenn er W. hierbei getroffen, ihm widergesprochen haben könnte. Weyel hat während bei diesem Einbruch kein Geld gefunden. Er hat W. dabei den Schrankenbrettern bedient, mit welchem er Hirschfeld den Schädel einschlug; denn die Abdrücke im Holz des Schranken passen genau zu der Form des Instrumentes. Wie froh sich der Major auf der Flucht bewusst, zeigt folgender Vorfall: Am Montag Nachmittag um 3 Uhr traf Weyel an eines Schuhmachers heran, welcher am Hollerort in Stettin stand, und fragte ihn, wann das Schiff nach Kopenaghen abfährt. Der Deutsche verneinte Anfangs wohl, daß der vorankommende vielleicht der Verfolger sein könnte, wurde jedoch durch die Sicherheit des Majoratzen in seinem Verdacht irre, konstatierte die Frage und ließ den fragenden neuen Weges gehen. In Stettin vor Weyel beim Aufzug des Majoratzen in der Vorstraße wohndende Schuhmacher ergriff, ob die Waffe habe,

die Verwaltung des Schuhmachers auf und die Durchsuchung des Gefäßes erfordert, um 8. W. ging er nun nach Düsseldorf, wo bei dem dort wohnhaften Würdeherrn Bedau, dessen Haus einst am der Chaussee liegt, einen Einbruch zu verüben. Er unterstellt seinem Bruder, daß er, wenn er W. hierbei getroffen, ihm widergesprochen haben könnte. Weyel hat

Großgärtner Garten, Wallstraße 60, täglich geöffnet.
Gärtnerhaus in Görlitz täglich geöffnet.

Die Hölle der häßlichen Feuerwehr wird im Falle eines
Brandes, ohne Mühe auf den Rücksprung über Geschäftshaus
zu laufen, unentzündlich geworfen.

Gummi-Schlüsse

für alle Zwecke
Petersstraße 10. Gummiwaren-Bazar Petersstraße 10.
Bahnhofstraße 2. Gustav Krieg. Am Neuen Theater.

Aktionsgesellschaft für Fuhrwesen,

32. Neukirchhof 32.
hat sich mit einem festen Bestande von 80 engl. Pferden und 120
div. Luxuswagen, von Gesellschaftswagen bis zum elegantesten
Landauer, dem verehrte Publikum bestens empfunden. Abonnements
wöchentlich, monatlich, halbjährlich und jährlich bei billigster Berechnung.

Gramme-Elektricitäts-Werk.

W. Schumann, Mittelstraße 7.
Referenzen: Bibl. Institut, Bauamtsplaneramt Lindenau,
Karl Krause, Crottendorf, Hotel Kaiserhof, Bautzen.

Beerdigungsanstalt „Pictat“ Beerdigungsanstalt
29. Neukirchhof 29.

Gummi-Wasserdrähte. In, billigst bei
Chr. Cour. Krapp, Gummiwerk L-Lindenau, Kaiser-Wilh.-Str.

Alleinverkauf
der Werkzeuge von J. E. Reinecker, Chemnitz,
bei Gustav Jacoby & Co., Bahnhofstr. 19.

Sämtliche Gummi-Fabrikate,
Leder, Gummi, Balata, Baumwoll- und Haar-
Treibriemen bei

Arnold Heinshagen, Bahnhofstr. 19, Eck Blücherplatz.

M. Ritter Beerdigungsanstalt
32. Neukirchhof 32. Beerdigungsanstalt

Wasserstandsglocke, Selbststeller, Schmierlöschen, System
Turz, Stauffer & Rieger, Möllerup Dampfungs-Apparate
bei Hecht & Koeppel, An der neuen Börse.

Roessler & Holst,
Spezialität:

Englische Schneiderkleider für Damen.
Wiener Schneider.

Ateliers für beste Damengarderobe.

Vernand-Geschäft Mey & Edlich,
18. Neumarkt, Leipzig, und 28. Neumarktstraße, Plagwitz.

Neues Theater.

Montag, den 31. August 1891.
250. Obermanns-Berührung Cl. Götze, weiß.

Wien 1/2 Uhr. Einzug 1/2 Uhr.

Stellianische Bauernehre.

(Cavalleria Rusticana.)

Oper in einem Aufzug nach dem gleichnamigen Sodathof bei

G. Bergs von G. Argioni-Zucchi und G. Ruspoli.

Wien von Peter Wagnat.

Regie: Ober-Kapellmeister Goldberg. — Director: Kapellmeister Pazz.

Setzungen:

Montags, eine junge Blumen sel. Kost.

Tzschir, ein junger Bauer sel. Kost.

Paula, eine Blumen Cl. Tuncan-Günther.

Will, ein Schuhmacher Cl. Schubert.

Pola, eine Blume Cl. Koch.

Baudient, Bauer. — Set der Handlung: Ein Stellianischer Dorf.

Die neue Dekoration „Stellianische Dorfkirche mit Kapelle“ aus dem

Atelier des Dekorationsmalers Herren R. Wagner und G. Ruspoli

in Berlin.

Berger:

Die Anna-Liese.

Zauberstück in 5 Akten von Hermann Hertz.

Regie: Ober-Kapellmeister Grünberger.

Verlosung:
Bestell, Rück von Deisen, mitternacht Herr Hartmann.
Die Rückkehr, geborene Brigitte von Deisen Herr Hartmann.
Dame, eine Dame, Domänenfrau und
Sopranistin Herr Hermann-Schmidt.
Göttlich Höhle, Rothfels zu Trebsen Herr Steiner.
Kanzlei, ihre Tochter Herr Walter.
Kanzlei des Thürler, Träger des Büches Herr Baade.
Kanzlei des Thürler, Träger des Büches Herr Thiele.
Kanzlei des Thürler, Träger des Büches Herr Blaibach.
Offizier Herr Ertl.
Offizier / Offizier Herr Götzl.
Ein Kommandeur Herr Wad.
Herrn und Damen vom Hofe, Offiziere und Soldaten, Bürger
und Bürgerinnen von Trebsen Herr Hartmann.

Set der Handlung: Trebsen. — Zeit: 1894—1895.
Nach dem Spiel findet eine längere Pause statt.

Das Tegetthoff zu „Sicilianische Rosenkette“ (Cavalleria rusticana) ist an der Seite und bei den Regenschirmen für 50 Pf. zu haben.

Opern-Preise.

Einzig 1/2 Uhr. Einzug 1/2 Uhr. Ende 1/2 Uhr.

Repertoire. Dienstag, den 1. September. 240. Obermanns-

Berührung, 4. Serie, braun: Margarethe (Oper) Ein-

zug 1/2 Uhr.

Alles Theater.

Montag den 31. August 1891.

Einzug 1/2 Uhr.

Die Piedermans.

Operette in 3 Akten von Johann Strauß.

Regie: Eugenio Goldf. — Direction: Max Richter Wenz.

Verlosung:

Gabriel von Eisenstadt Herr Schmidt.

Hofrat, seine Frau Herr Hartmann.

Prinz, Gehörigkeit-Direktor Herr Brand.

Prinzessin, sein Dienstleiter Herr Benda.

Prinz, sein Dienstleiter Herr Hoff.

Dr. Röhl, Arzt Herr Weid.

Dr. Röhl, Arzt Herr Weid.

König, Hofrat Herr Götzl.

Edler, Hofrat Herr Schröder.

Edler, Hofrat Herr Schröder.

Edler, Hofrat Herr Schröder.

Edler, Hofrat Herr Schröder.

Edler, Hofrat Herr Schröder.

Edler, Hofrat Herr Schröder.

Edler, Hofrat Herr Schröder.

Edler, Hofrat Herr Schröder.

Edler, Hofrat Herr Schröder.

Edler, Hofrat Herr Schröder.

Edler, Hofrat Herr Schröder.

Edler, Hofrat Herr Schröder.

Edler, Hofrat Herr Schröder.

Edler, Hofrat Herr Schröder.

Edler, Hofrat Herr Schröder.

Edler, Hofrat Herr Schröder.

Edler, Hofrat Herr Schröder.

Edler, Hofrat Herr Schröder.

Edler, Hofrat Herr Schröder.

Edler, Hofrat Herr Schröder.

Edler, Hofrat Herr Schröder.

Edler, Hofrat Herr Schröder.

Edler, Hofrat Herr Schröder.

Edler, Hofrat Herr Schröder.

Edler, Hofrat Herr Schröder.

Edler, Hofrat Herr Schröder.

Edler, Hofrat Herr Schröder.

Edler, Hofrat Herr Schröder.

Edler, Hofrat Herr Schröder.

Edler, Hofrat Herr Schröder.

Edler, Hofrat Herr Schröder.

Edler, Hofrat Herr Schröder.

Edler, Hofrat Herr Schröder.

Edler, Hofrat Herr Schröder.

Edler, Hofrat Herr Schröder.

Edler, Hofrat Herr Schröder.

Edler, Hofrat Herr Schröder.

Edler, Hofrat Herr Schröder.

Edler, Hofrat Herr Schröder.

Edler, Hofrat Herr Schröder.

Edler, Hofrat Herr Schröder.

Edler, Hofrat Herr Schröder.

Edler, Hofrat Herr Schröder.

Edler, Hofrat Herr Schröder.

Edler, Hofrat Herr Schröder.

Edler, Hofrat Herr Schröder.

Edler, Hofrat Herr Schröder.

Edler, Hofrat Herr Schröder.

Edler, Hofrat Herr Schröder.

Edler, Hofrat Herr Schröder.

Edler, Hofrat Herr Schröder.

Edler, Hofrat Herr Schröder.

Edler, Hofrat Herr Schröder.

Edler, Hofrat Herr Schröder.

Edler, Hofrat Herr Schröder.

Edler, Hofrat Herr Schröder.

Edler, Hofrat Herr Schröder.

Edler, Hofrat Herr Schröder.

Edler, Hofrat Herr Schröder.

Edler, Hofrat Herr Schröder.

Edler, Hofrat Herr Schröder.

Edler, Hofrat Herr Schröder.

Edler, Hofrat Herr Schröder.

Edler, Hofrat Herr Schröder.

Edler, Hofrat Herr Schröder.

Edler, Hofrat Herr Schröder.

Edler, Hofrat Herr Schröder.

Edler, Hofrat Herr Schröder.

Edler, Hofrat Herr Schröder.

Edler, Hofrat Herr Schröder.

Edler, Hofrat Herr Schröder.

Sommer-Theater I. Lindenau, Drei Linden.
Tägl. Vorstell. Solle-Cro. (mit Sommer), im Gartens.) Freie Woch-
tag, den 31. August: Benefiz für Stadt. Adels-Schlegel: Doctor
Klaus, Hauptspiel in 3 Akten. Im Sommerpauken. Aufzüge bei
Ballett und Zeit. d. Ballermann. St. Helene Lessard. Dienstag,
1. September: Ein dramatisches Blumenstrauß, oder: Einzel-
heit für Leben. Großes humoristisches Lustspiel. Bei ungünstiger Wetter-
nung im Groß-Theater. Dir. Triebel-Schlegel.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sachsenische Staatsbahnen.

1) Dresdner Bahnhof.

A. Direkts. Leipzig-Dresden: 4,48 fr. — 8,48 fr. — 10,32 fr.
— 12,32 fr. — 13,32 fr. — 14,32 fr. — 15,32 fr. — 16,32 fr. — 18,32 fr. — 19,32 fr. — 20,32 fr. — 21,32 fr. — 22,32 fr. — 23,32 fr. — 24,32 fr. — 25,32 fr. — 26,32 fr. — 27,32 fr. — 28,32 fr. — 29,32 fr. — 30,32 fr. — 3

Wir offerieren zu billigsten Preisen, sowohl in Wagenladungen direkt, als auch in geringeren Mengen ab unseren Lagerplätzen und frei Keller oder Hof
beste Englische Anthracitkohlen - Great Mountain Colliery -
 für Amerikanische Ofen:
 beste westfälische gebrochene Destillationskohle
 für Centralheizungsanlagen, Schmiedewerke etc.,
 diverse Gaskohle
 und alle Sorten Kohlen für Hausbrand — laut Sommer-Preiscurrent vom
 20. Mai a. s. — wie für Fabrikbedarf. Bezug der Hausbrandkohlen
 im Sommer empfehlenswert, da die Lieferung am kostgünstigsten und billigsten.
 Leipzig, Juni 1891.
C. Hoffmann-Ebeling & Co.,
 Emilienstraße 21, Telefon Amt IV, 3089.

Kohlen.

Beste Zwicker und Oelsnitzer Vech.-Steinkohlen,
 Prima Böh. Patentbraunkohlen.
 Mositzer Briquettes, an Qualität unübertroffen, am Platze
 nur bei uns zu haben, liefern nach Maß oder Gewicht zu
Sommerpreisen

frei ins hand
J. Schneider & Comp.,
 Comptoir: Ritterstraße 19,
 Niederlage: Leipzig-Neustadt, Alleestraße 43.

Kohlen für Hausbedarf

liefern in vorzüglicher Qualität Menge

Schultze & Comp.,
 Reichstr. 1, 1. Etage, Leipzig 2055.

Salesler Schwarzkohlen,
 das herstellungsgebüte auf dem Gebiete des Brennmaterials, liefern in Leipzig, mit
 ausreichend Wegeleider, bei Minuten von mindestens 50 Min. à Gr. 115 4 frei Reise.
 Diese Kohle gilt in Berliner Uelen mindestens 30 Stunden Reise.
W. O. Burohardt in Borsdorf,
 General-Direktor der Gesellschaft Salesl in Böhmen.

Kohlen
 Oelsnitzer Steinkohlen
 Böhmisches Braunkohlen
 Briquettes
 Englische Anthracitkohlen
 Westfälische Anthracitkohlen
 Westfälischen Coks
 liefert in vorzüglichster Qualität nach und preiswürdig
Siegard Wolfstein,
 Katharinenstraße 26.

Kohlen, Brikett u. Presstorfs,
 Verkauf nur nach Gewicht
 eröffnet zu billigen Sommerpreisen
Robert Rössner, Frankfurter Str. 9.

Kohlen
 für Braubedarf und Heizfeuerung liefern in allen Sorten
 nach Gewicht und Maß zu den günstigsten
Sommerpreisen
Herm. Haferkorn & Comp.
 Comptoir: Leipzig-Plagwitz, Ecke Karlstraße.

Gelegenheitskauf.
 800 Stück auf einem Gold geschieße fehlerfreie Tafeln à Maß 90 4 (II. Qualität
 75 4), Schmetterlinge à 90 4, große Eimer 1.25-2 4, Körbe 35 Gläser
 1.75 4 u. 1000 andere Geschäftszwecke.
Univerial-Waschmaschinen
 und Wringmaschinen
 in besserer Ausführung empfohlen zu billigen Preisen
 der Spezial-Auswahl von
Alb. Bernstein,
 Leipzig, Gerberstraße 38, im Hofe.
 Reparaturen aller Konstruktionen werden billig repariert,
 resp. umgedreht.

A. & O. Mack, Gipsdienstfabrik,
 Ludwigburg (Württ.)
Macks Gipsdielen
 möglichst rasche
 Erstellung von
 Platten, leichten
 Schildwänden,
 Zwischenböden, Isolierung von
 Schod-Dächern etc.
 Niedrig in Leipzig bei Gehr. Franke, Dulsburgstr.

Local-Veränderung.
Wein-Garn-, Strumpf-, Wollwaren-, Corset- und Weißwaren-Geschäft
 befindet sich von heute ab
Petersstrasse 12,
 vis-à-vis der Herren **Friedrich & Lincke.**

Jean Bonnell.

Nur wirklich gute Nähmaschinen
 kaufen kann, wie vielfach erfahrt, aus besten und billigsten und unter
 gewissen, technischen Garantie in dem seit 15 Jahren bestehenden
Nähmaschinen-Special-Geschäft
 von **Carl Winkler, Mechaniker,**
 Petersstr. 15. **hohmann's Hof, Neumarkt 16.**
 Reparaturen an allen Maschinen werden von mir selbst in
 eigener Werkstatt, wie bekannt, gut und billig ausgeführt.
Allein-Verkauf der hochvollendeten Fabrikate
 von **Biesolt & Locke, Meißen.**
 Meißner Nähmaschinenfabrik, gegründet 1869.

Friedrich & Lincke,

13 Petersstrasse 13.

Während des Umbaus befindet sich der Detailverkauf
Parterre und 1. Etage
 unserer Hoflocalitäten.

Noch vorhandene ältere Restbestände in
 Tischzeugen, Inletstoffen, Bettdecken etc.
 geben wir, um damit zu räumen,

wesentlich unter Preis ab.

Billigste Bezugsquelle!

Neuheit!



Das Neueste dieser Saison

20" Glühlicht-Brenner
 mit Anzündvorrichtung und von intensivster Feuerkraft!
Kein Unglück mehr möglich

da das Sprühzusammensetzen des Gasbrenners, sowie Abheben des Gashabers nicht nötig. Der Brenner kann auf jede Lampe geschraubt werden und kostet per Stück M. 3.50 für Gaslampen, M. 4. — für Tischlampen.

Größte Auswahl von Lampen
 in allen Ausführungen und Preislagen.
Jul. Haberland Nachf., Lampen-Fabrik,
 (Anhaber: W. Weickart).
 Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Das Beste für die Toilette.

Das wundervollste und ausreichendste von allen höchlichen Reihen
 gleichzeitig eine Waffe zur Schönheitspflege ist natürlich die

Doering's Seife

(mit der Eule).

Sie föhrt die Schönheit der Haut in hohem Grade und verleiht dem
 Leib eine ungemeine Frische, Belebung und Zartheit.
 Vermöge ihrer einreichen Wirkung auf die Haut, einer außerordentlichen
 Weile und Weilheit ist sie für jede Seife, deren Preis für

Sommersprossen

sehr besonder ist, von dem eigentlich größten Nutzen, denn sehr gefragte Seife,
 wie es aus der Doering's Seife ist die meisten anderen Toilette-Seifen
 sind, haben vielleicht das um so größere Verdienst bei Sommerprossen zur Folge.
 Das macht sich aber ganz besonders in der

Frühjahr- und Sommerzeit

ausschließlich mit Doering's Seife.

man wird bei entzündeten Gebäuden eine
 schöne, zarte, Jugendfrische Hautfarbe
 erlangen. — Doering's Seife hat sich in den letzten Monaten höchst eingehängt,
 sie gilt mit Fug und Recht als
die beste Seife der Welt!

Preis 40 Pf. in allen Parfümerien, Drogerien und Colonialgeschäften.

J. H. Merkel's
Schwarzer Johannisbeersaft.

Nach ärztlicher Vorschrift bereitet.

Das Heile zur Linderung bei

Keuchhusten, Haisigkeit

und

Katarrh.



Nur Acht in verschlossenen, mit meiner Etikette und
 Schutzmarke versehenen Flaschen vorrätig in den bekannten
 durch meine Plakate kenntlichen alleroftwärts errichteten
Verkaufsstellen.

Notiz: Es verkaufte Saft ist nicht von mir und
 übernehme ich für dessen Reinheit und Güte keine Garantie.

J. H. Merkel, Leipzig.

Stets best. Gefüllt.

Turmelin
 von
 A. Thurnau
 Stuttgart
 bestes und
 billigstes
 Insektenpulver
 der Welt!

"Turmelin", eine Art für Menschen und Haustiere, bereitigt sofort Wunden,
 Rüben, Bliegen, Bläuse, Blattläuse, Käfer, wenn es mit der
 Tropfenspritzpistole eingesprüht wird. — "Turmelin" ist auch der beste Mittel
 gegen die Würmer "Turmelin" ist geistig prächtig; es wird daher der
 Nachschub dringend gewünscht.
 Nur in Städten von 50 bis 60 km ab Leipzig in Leipzig:
 im General-Dépôt II. Engros-Lager bei
 A. Niedlich, Burgstraße 10.

Bartels & Sohn, Ritterstraße 24;
 M. Bergmann, Hauptstraße 15;
 Bruno Apotheker, Gäßchen Str. 12;
 Th. Cane & Co., Brühl 1;
 Otto Eckardt, Schloßstr. 15;
 Engel-Drogerie, Brünigstr. 6;
 Bruno Fleckenwirth, Jägerstr. 37;
 Bruno Göttlich, Brunnenvorstadt 14;
 Louis Güttaer N., Brüderstraße 6;
 L. Heisterberg, Johannisplatz 1;
 Paulus Heydenreich, Leipzig;
 Emil Höckfeld, Markt-Strasse 17;
 Aug. Hübler Nachf., Markt Str. 2;
 P. Kanaster, Tullnstraße 24;
 A. M. Kreuzschmar, Jäger Str. 43;
 Gebr. Kretschmar Nachf., Görlitz;
 H. Kretschmar, Einbeckstraße 44;
 Paul Ledwig, Tullnstraße Str. 13;

Otto Meissner & Co., Ritterstraße 8;
 Louis Müller, Tannenstraße;
 E. H. Reichel, Laubholz Str. 15;
 Paul Schreiber, Ritterstraße 9;
 Gebr. Schwarz, Ritterstraße 6;
 Gebr. Schwarz, Einbeckstraße 11;
 Carl Stück Nachf., Tannenstraße 2;
 Franz Wittich, Einbeckstraße 19;
 H. Voigt Nachf., Gerberstraße 3;
 Alb. Zander, Ritterstraße 13;
 Ernest Zacharias, Tullnstraße 15;
 Wigand Ziegler, Markt Str. 2;
 L. O. Casper;

In Gefüllt bei Oscar Härtig;
 in Lindenau bei B. Stück Nachf.;
 in Reudnitz bei O. R. Nicolai;
 Schleißig: L. Hoffmann, Ritterstraße.

100 fls.

50 fls.

1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 243, Montag den 31. August 1891.

Hermann Helmholtz.

Bei Dr. Bruno Will

Unter den großen Naturdenkern unseres Jahrhunderts nimmt Hermann Helmholtz, dessen auf den 31. August fallenden siebzigsten Geburtstag die Gelehrtenkreise der ganzen Welt festlich zu geben werden, unbestritten einen der herausragendsten Platz ein. Er ist ein Herrscher im Gebiete der exakten Naturwissenschaft, deren Welten Ausbau er selber durch seine für alle Zeiten unvergleichlich gewordenen Entscheidungen mächtig gefördert hat. In den drei Wissenschaften der Physiologie, der Physik und der Mathematik glänzt sein Name als einer der am bestens leuchtenden. Gewaltige Verdienste haben er auf jedem von ihnen verbracht, so daß seine Spur nicht untergehen kann, so lange es eine Geschichte der Wissenschaften geben wird. Von der Natur mit einer außergewöhnlichen Deutlichkeit ausgerüstet, bat er von Anbeginn seiner wissenschaftlichen Bautätigkeit an bis auf den heutigen Tag Erfolg auf Erfolg zu blühen gewußt und der Erkenntniß von den Naturerscheinungen und von ihrem urächtesten Zusammenhang neue Bahnen gewiesen. Der Triumph des menschlichen Denkens liegt in der mechanistischen Erkenntniß aller Vorgänge in der Welt der sinnlichen Erscheinungen, in dem Nachweise des geheimnisvollen Zusammenhangs derselben. Nur den Wenigsten unseres Geschlechtes kann es vergönnt sein, bis zu den Quellen dieser Erkenntniß vorzudringen; den Schleier zu lüften, welcher den Einblick in die Weisheit und in das Weinen der Naturerkenntniß verbirgt. Zu diesen wenigen vom Schicksal begnadeten gehört Hermann Helmholtz, und ehrbarlich darf er seinen Platz behaupten in jener Reihe von Unsterblichen, wo wir den Namen der Meisterdenkeren Pythagoras, Sokrates, Aristoteles, Platon, Galilei, Newton, Leibniz, Kant, Baruch, Duns Scotus und Hugo beginnen.

Katürlich vor Allem ist sein Name für Zeit und Freig-
heit verknüpft mit der Erfindungsgeschichte des Geistes von
der Gestaltung der Kraft. Dies und das Gravitations-
gesetz, also das Gesetz von der Wirkung der Schwere oder
der Anziehungs Kraft auf alle Körper im Weltraume, was es
sich gewollt dem unvergänglich tiefstimmenden Kopfe Isaac Newtons
offenbarte, sie beide bildeten die unerschütterlichen Grundpfeiler,
auf denen das mathematisch gesicherte Naturwissen, der
berechtigte Stolz unseres Jahrhunderts, beruht. Auf seinen
einfamen Wanderungen in der Umgebung Pragaus, wobei
der junge Weicker die Dienste eines Regimentschirurgen
vernahm, grübelte er unablässig den großen Naturrätsel nach.
Man gedenkt dabei unverkennbar jenes anderen Regiments-
chirurgen in Schwaben, der etwas lebhaft Jahre früher die
gewaltsamsten Gedanken in seinem Kreise veranlaßt und dann
der staunenden Welt in erstaunlichem Bildern eines zu
Zukunft vorahnenden Sebers die Heute verständete, daß ein
neuer Menschenstag bevorzugt sei. Der Regimentschirurgus
Schiller, der mittas unter den abstumpfenden Pflichten des
Tagsdienstes über dem ungeheuren Entwurf zu den "Mäubern"
kraxt, der Regimentschirurgus Helmholz, der bei seiner
Beschäftigung im Militärarztparett die gewaltige Gebundenheit
einer neu in ihm aufblühenden Naturlehrbuch zu über-
winden, die in ihm gährenden Ideen in eine wissenschaftlich
erprobte Form zu bringen sucht — das sind Wendezwänge
in der Entwicklung des Genies, denen begreifend zu folgen
der höchste Genius ist, der uns Menschen beobachtet sein kann.
Es giebt unseres Dafürhaltens außer dem eigenen Schaffen
keine so verbreitete Freude als diejenige, des Bahnens des
Genius nachzugehen, seine Thaten und sein Gewande zu ver-
folgen und ihre Bedeutung zu erfassen!

ungen und ihre Bedeutung zu ergründen.

Helmholz ist freilich nicht der Erste gewesen, welcher die unabdingbare Beziehung zwischen Bewegung, also Arbeitsleistung und Wärme auftrieb. Diese unerlässliche Geistesarbeit hatte ein bis dahin unbekannter Arzt in Heidelberg, Robert Mayer, vollbracht, und ein englischer Ingenieur Honigman, vollständig unbekannt mit der Entwicklung des deutschen Denkens, zu gleichen Ergebnissen im Wege des Versuchs und der Rechnung gelangt. Allein als Dritter machte bei der Entdeckungsgerichtsrede dieses Naturgrundgesetzes aber Helmholtz bekannt werden, der, durch den Wang seiner Studien angeregt, gleichfalls in jene Gebannten habe hineingelangt, welche in die Erkenntnis des Geistes von der Erhaltung der Kraft auswirkten. Er hat gleichfalls keinen Anteil an dem Nachweise, daß in dem Naturgesetze die Kraftmengen weder verloren noch vermehrt werden können, sondern daß sie für alle Erscheinungen unveränderlich gleich bleiben müssen. Diese wissenschaftliche Gewicht hat allererster Ranges beweigt sich auf der Höhe des mathematisch-physischen Denkens; sie verlangt zu ihrem vollen Verständnisse die innigste Vertrautheit mit allen sachwissenschaftlichen Vorberichtigungen, ohne welche der Zugang zu jenen Spalten der Forschung verschlossen bleibt. Helmholtz ungewöhnlich denktäglichem Geist, durch eine außerordentlich umfassende naturwissenschaftliche Schulung noch beträchtlich verstärkt, bewogte nun von Anfang an auf jenen Grenzgebieten der Forschung, wo sich Physik und Physiologie auf das Innige berührten und von wo aus beide verständnisvolle Sendboten ins Reich der abstrakten Denkens, ins Reich der Philosophieandrückten, um auch hier die Erkenntnisgärten zu vermehren und vor allen vor trüben Verirrungen zu sichern. Das aber ist bei der Physiologie der Sinnesorgane vor Atem der Fall. Dieses hämmernde Forschungsgebiet, in Wahrheit den bis dahin am dunkelsten gebliebenen Theil der Physiologie, hatte sich Helmholtz zu seinem Arbeitsdomäne eröffnet und hier hat er durch großartige Entdeckungen unvergängliches Ruhm erworben. Schon seine ersten, von kannoneerischem Schätzum zeugenden Arbeiten im Bereiche des allgemeinen Nerven- und Muskelphysiologe liegen in Helmholtz den Gedächtnis des physiologischen Geschichtsraums zurück.

8116

* Sonnabend: Montag und Dienstag Vormittag von 9-10 Uhr, die übrigen Tage incl. Sonntag Vormittag von 9-12 bis 14 Uhr im Redaktionssalón des "Leipziger Tagesspiegels".

H. Pa. Leipzig, 30. August. Im Kristall-Saal fand gestern ein Extra-Militärcorcert statt, bei welchem vor die Besucherschaft der Kapelle des hiesigen ersten Garde-Regiments aus Wien kamen. Leipzig ist die sechste Stadt im Bismarcklande, in welcher diese Kapelle Konzert hält, und das geistige erste Concert wird schon den Beweis geleistet haben, daß unserer Herz wahr für die deutsche Kultur kämpft. Den Vorabend wurde aushaltender, meist motorischer Brüll präpariert. Sie spielen in der ihm innen liegenden, die unserer Marine-Infanterie eignen st. Gleiss die erste Rasse der Begegnung: "Lehrerseitlicher Geschwader-Marsch", von dem Leiter der Kapelle, dem Stabsobohrleutnant Dr. H. Hoffmann, compoist, zeigte, daß die Muster ein Ritter, feiglingshaftes Ensemble bilben, daß auch höheren Aufgaben des militärischen

Ende aus der E-moll-Symphonie von Beethoven mit einzigen Wörtern entgegenzuhalten. Und doch wie frustriert wurde das Werk in seiner unvergleichlichen Schönheit zum Ausdruck gebracht! Wie ein uns sart war die Schaltung, welche Empfindung lag in den Tönen. Bei der Galansierung des Ordens war die Wiederholung der zölligen Amerierung weich. Auch die Canticum usw. in Hoffm's „Zell“ und die „Ungarischen Tage“ von Brahms wurden mit außergewöhnlichem Künstlerischen Geschick interpretiert. Im zweiten Theil des Concertos hörten wir noch die Ouvertüre zu Wagner's „Tannhäuser“, bei der uns die Schattierung nicht so langsam war erhaben, die zweite ungarnische Skapelle von Liszt und eine Szene aus dem „Hal costaud“ von Hofmannsthal. Die dritten Theile brachte das Programm auch ein Stück für Chor und Clarinette (Arie aus „Luis“ von Mozart), bei weldem die Herzen Rump und Schröder als Solisten vor die Zuhörer traten. Das erste Concerto der musikalischen Vereinheit ist so glücklich verlaufen, daß es gewiß noch mehrere im Erfolge haben wird.

* Da vornehmen meistlichen Freien Leipzig und Bieder von
dies jungen Componisten Robert Maki vorgebracht worden, beschreibe ich
Gehalt ein bewundernswertes Gehaltungstalent und gute musikalische
Durchbildung des gesammten Kästchens schenken ließ. Von den Per-
tinentien besticht hier und jetzt „Jägerle“ für eine Einbildung
mit „Panache“ vor, welche als sp. 12 im Verlage von A. C. L.
Beaufort (Constantin Saenger) in Leipzig in sehr großer Ausfassung
und mit sechsstimmigem Klavierbegleitwerk erschienen ist. Der Komponist
hat hier von allen Übungstechniken, seine Weisheit in gleicher
und großtheiliger einmischt, die Einzelbegleitung eindrücklich man-
nermäßig begleitet und tritt nicht heraus aus dem Rahmen einer
gegliederten Form. Von den drei Bildern für eine hohe Stimme
paßt das erste „Jägerle“ von C. Weisse für einen Tenor, eben
mehr das zweite, ein Stückchen vom H. von Schack, von einer
männlichen Stimme gelingen werden, während Nr. 3: „Jägerle“
Von H. Leopold. Mein Votivlehrer fand es ein Witzes! Nur eine
weibliche Stimme anstreichen kann. Es hätte dies eigentlich auf den
Titel durch die Bezeichnung „für Tenor“ und „für Sopran“
berechtigt werden können. Das den beiden Bildern für eine hohe
Stimme in Nr. 4: „Hundement“ (von H. Blumen) ebenso für eine
Schleimstimme wie für eine Altstimme passend, auch das letzte Bildchen
an das Stücken genauso wie „Teuf, Teuf, o Seele“ (von
Weisse) wird als Todesanklage von Alt und Bass gehandelt
werden können. Schöpferisches erstaunen die Bilder nicht, so dass
nicht allein Rücksicht auf Künstlerinnen, sondern auch dilettantische
Freunde die Ausführung mit Erfolg überzeugen können.

* Leipzig, 30. August. Der Sohn des Gauleiteres zu Leipzig Thobring vereinigte am gestrigen Abend die Mitglieder der Junggesellinn "Liederfreunde", "Tonhalle", "Turmglockenverein" und der vierter Sängervereinigung der Arbeiterviertel mit einer Männerkonzertabtheitung des Arbeiterviertels zu einem Männerkonzert, der einen recht bedeutenden Besuch zog. Das Programm war so zusammenge stellt, daß in den beiden Theile, so wie es ist gesetzt, ja mit einem Liedertheatre das allgemeine Herz erfreut und gefestigt wurde, und dann die beginnende Bevölkerung einige Lieder zu Gehör, der gleich verjüngende Heimkehrerfest brachten. Unter Direktion des Herrn Weishardt sang der allgemeine Chor "Reuer Frühling" von Schröder und später unter der Direktion des Herrn Michaelis "Ein Sohn des Vater will ich sein zu lieben" von Heinrich Wolf. Da beiden Sängern einigemalens vorausgesetzt, daß sie es noch verstehen, je wiederholte Wiederholtmanz und nachher ausgetragen. Was die Befüllung der einzelnen Gesangvereine an betrifft, so läßt die Sängervereinigung ebenfalls nicht vermissen; soll jede die Sängervereinigung unter der Leitung des Herrn Michaelis ein, besonders erlangt "Alidja von Waller", ausgespielt vom Verein "Tonhalle" unter der Leitung des Herrn Schumanns und "O liebes, treues Blüthet" von Weißwiedergegeben vom Verein "Liederfreunde" unter Herrn Weishardt dirigirt. Weitgehend über hübische Sängerinnen verfügt der Turmglockenverein (Ding Herr Neub.) weiter bei dem "Kastor und Knecht" eine Söhne gesellt hatte. Auch im zweiten Theile des Programms wurde der Gesangvereine der Aufgabe, die sie sich mit ihren Verzweigungen gestellt hatten, in ziemlich Weise gerichtet zu werden, daß der reiche Theil verdient war, der Liedes von der Heimkehrerfest zu Theil wurde. Slogen die Bevölkerung auch immer mit begeisterten und den etwas Wärmungsgesang pflegten.

* Der hundertjährige Todestag des großen Komponisten Wolfgang Amadeus Mozart wird höchstlich allen deutschen Theatern und allen bedeutenden Konzertanstalten Veranlassung geben, postumus Erinnerungsfeierlichkeiten zu veranstalten. Besonders ist dies verhältnismäßig noch in jungen Jahren von der Stadt geschichtete Leibnizburg am 27. Januar 1756 zu Salzburg geboren und am 5. Dezember 1791 in Wien gestorben. Die Zeit der Recherchen für die größeren Theatervorstellungen werde doch genügt im December ein Mozartkabinett vorzuhalten werden, um besonders nicht sehr lange zu warten, während die größeren Konzertanstalten die symphonischen Hauptwerke des Meisters und die bedeutendsten Kammermusiken desselben stets im Repertoire haben, also einer nur kurzen Bereitstellungsfähigkeit bedürfen. In Wien hat die Direktion des Konservatoriums beschlossen, einen Ciccare von Mozart'schen Werken zur Aufführung zu bringen. Die Freiheitlichkeit der Musikknechte behilft es zwei Mozart-Concerte vorzuhalten und eine große Zahl musikalischer Seancen in Wien richten sich zu nächstwoller Mozartfeier. Sofern wird die Stadt Leipzig, in welcher Mozart seit mit befriedigender Liebe und Begehrung in der Rinde, im Theater und im Concerte aufzutreten gewünscht, hinter den Wiener Konzertanstalten nicht un-

Wußt in Leipzig keine Ausbildung erhielt, berichten die „Quellenreichen Beurtheilten“: „Wir hatten Freigraut, der am Sonnabend veranstaltete „Teilten Blumenkunstausstellung“ löste Sathans besprochen, und waren noch bereit, was wir zu geben und gehört haben, nur erkannten der Verlängerungen der Schüler und Schülertumme diese Initiative gefallen, ganz man erregten noch, welche Schwierigkeit der angehende Ausstellungen beim öffentlichen Aufzetteln noch zu überwinden hat. Die Freigraut, die beständige Feindselig eines gerechten Sortiments, endigt sich an diesem Abend nur wenig bemerkbar. Teuf der Geduldlosigkeit der Beobachtung, welche den verdienstvollen Beiträgen genommen werden, sowie der entzückende Beifall der zahlreich erschienenen Zuhörer nicht jähren. Zuher kam zunächst ein Trio, von Gräfin E. Stoltz und den Herren Götz und Schönenwald gespielt, zu Ende; das Biestmäß war leider nicht in reicher Stimmung zu halten. Herr Götz sollte sich dann im weiteren Verlaufe in zwei Dardochthen Spannungsmaß als eines Spieler im fertiggestellten Entwickelungsbildung vor, der durch die Sonderheit eines Spiels durchaus komisch werden mußte. Wie Klaviervirtuosen traten unter dem einen heim Trios gewannen Gräfin Erika Gundl-Walter und die Damen M. Kose, U. Rühmli und M. Euge auf, welche legieren in den am Abend des Abends gespielten Variationen über ein Thema aus dem „Nebekostüm“ von Henzel eine glänzende Probe des Bezauber und Kraft gab. Der vocale Theil bei Blumenkunst umföhrt ganz beispielreiche Tugie und verfeindeten Singbegleitung. Gräfinen M. B. Seitz, Prinzessin A. Schmid und Sophie M. Küller waren sich in der Ausübung der legieren und machten mit ihren frischen, neuen auch noch nicht völlig rauhenden und ausgeblühten Stimmen eines wohltuenden Eindruck. Einige gewöhnliche Nachklang und letzteren Aufzettlung des Beitrages sind auch zu begreifen und werden von den Zuhörern entsprechend gewürdigt. Der Gesamtaufwand der Blumenkunstausstellung macht einen durchaus germanischen Anstand, und wie die Thalente des Wissenshabens unter ihrem Director sollte Preisleistung gewährten noch, je mehr sie den Erwachsenen die Urteile unangenehmen Gesetzten.

K. Wb. "Fazit: „Lohengrin“-Reminiscenzen. In Paris findet man jetzt Wagner's berühmte Oper mit großer Sorgfalt ein. Am 28. August, als am 41. Jahrzehntage, brachte das „Journal des Débats“ einen Kritik zur Erinnerung an die erste Lohengrinführung in Weimar am 28. August 1850 unter Wagner's Direktion. Leipzig hat „Lohengrin“ am 7. Januar 1864. Dresden gab es am 6. August 1865 über die Böser gehen.“ Das Berliner Blatt gibt an die vor 41 Jahren in der Berliner Straße erschienenen Berichte über die Weimarer Aufführung im Brudigau wieder. Quelle dabei ist das Buch von G. Servière-Richard Wagner jugé en France. Paris, librairie illustrée.“ Die Comité-Ausgabe „La Tasse“ hatte ihren Redakteur, den bekannteren operettischen Dichter Georges de Remas (Baron de Beaumarchais' „Asin“), und Weimar gewidmet, wo er eine aufmerksame Aufnahme fand. Remas' Beitrag, „Souvenirs de Thuringe“, gab Juster in einer Sonnabend „Athenae“ abgedruckt werden. Eine Logogramm-Dreieckung gibt ein nicht ganz präzises Bild des Wagner'schen Werkes, bestätigt aber insofern den wichtigen Einfluß des neuen Werkes, ebenso ebenso lange Zeit später zu schreiben. Verlag hatte ihm schon 1858 die Rechte des „Journal des Débats“ geöffnet. Da dieses Blatte erschien dann, allerdings nach Monaten — am 22. Dezember 1860 — die Biographie stiftet mit geistreicher Analyse des Freiheitskämpfers. Worms lernte nach einigen Monaten die Dichtung aus „Laudatio“ kennen, aber welche Interessant ein geistiger Anteil dieses Beppers zu logen scheint als: „celle musique a fait son temps“. Wie Wagner lebt vor 40 Jahren überlebt? „Bei Solle Water fand Alou mit dem Werk, das er getötet aufzutragen: „Wagner a supprimé la mélodie.“ Alou blickt leicht in den unerwarteten Kehrtwurf zu leiden. Ich sage nur Ringe, daß die Zeitungen „Signale“ über jene Weimarter „Sommère“ ganz leicht brachten, da einen in der Räumter vom 6. September, den andern in der folgenden, vom 11. September 1860, legaces aus der berühmten „G. C. Pobe“'s, wieder, wie immer, sich diplomatisch in der Wunde jucktes Bob und Lakel gäbe. Es geht in Wagner einem „Dichter und Komponisten mit ungemeinlichen Fertigkeiten“ der sich für sein „Egypt“ einen eigentlichsten militärischen Stil gehalten habe.“ „Der Haßkult der fernabliegenden Zeit schwieg sich an alle Charaktere, Situationen und Leibesnahmen in festgehaltener Wiese zurückhaltig an.“ „Die Situationen sind freilich immer neu, aber eben liegt eben die Macht und Kraft des Künstlers, daß er solchen dagegenstehenden Erfordernissen die Verrückte seinescher Eigensinnlichkeit aufzuhalten und thiere die Ausdrücke einer willkürlichen Freigabe zu verhindern steht.“ Das ist Oper und Studien kostbare, vergleich jedoch der Kritiker dem Vorleser nicht. Wie Sophieur macht sich Genali verbündet, als Wiederholde werden mit Auszeichnung die Damen Tugie und Brühlinge (Schlänke und üppige) und die Sänger Wilhe, Höfer, Beck gesagt. Siegt als Dirigent wurde Romani der Capelle als beispielhaft für die Weimarer „Sommère“ gekannt. Schauspieler, Schauspielerin.

Vermischtes

— Waltenburg, 29. August. Bei Rottelsweiler wurde eine Geiselschaft von 27 Schmugglern abgefangen die Web und viele gefährliche andere Sachen aus Deut-

— Rizza. Um unter denen, die gesundheitshalber den Winter im Süden verbringen sollten, auch solchen der Aufenthalt zu ermöglichen, die weniger bemüht sind, hat der Patriarcale Brauen-Bruegverein von Rizza vor einigen Jahren in dieser Stadt ein Bierhaus errichtet.

vor einigen Jahren in einer Stadt ein, wo gerade erwähnt wurde, daß es in welchem deutliche Neubauskörte, die erbildungsbefürftig und weniger demittelt sind, ein sehr gutes Unterkommen und verhältnismäßig sehr billiges Pferd finden kann. Die deutliche Pflegekunst in Nizza ist offen vom 1. November bis 1. Mai. Der Aufnahmeweg führt zu richten an der Präsidentin des Vereins: Frau von Seelenk-Denpin in Lübeck, Pommern.

www.oxfordjournals.org

Wir zeigen hiermit an, daß der diesjährige Ausverkauf
zurückgesetzter Tapisserie-Waren
Heute, den 31. August,
in unserem Detail-Geschäft, Markt 10, Kaufhalle, 1. Etage beginnt.
Sächs. Wollgarnfabrik vorm. **Tittel & Krüger.**

Nairn's Engl. Linoleum-Teppiche abgepast, mit lustvoll | Mr. 2,75×2,30, 2,75×3,20, 2,75×3,66 | Kleinverkauf. Deutschland klingert bei Klinger & Neun, Siegmor-Schmit.

Die großen abgepaarten Kartespiele haben ihre gediegenen und feinsteirigen Ausführung, daher geradezu Bejublung erregt und werden von seiner anderen Fabrikat. Wieder frisch!

Der angenehme Reisraum, Seetütsen Runde und Tafelraum, Säume weichen, der Säumen dienende Weise, dem Stilne die leichten Freizeit zu verleihen, in umhüllenden die seit 1868 allezeit unvermehrte.

Saint-Gaudens, Gottlieben

C. D. Wunderlich

Aromatische Zahnpasta.

Gemüsesäfte gekräutert.

Bratfisch auf Reisen.

Kleinerer & Co., Nicolstrasse.

Wohlfälsen, versch. Sorten, Weiß-

Oliven-Salaten, feste Hühnerfleisch, billige

Wurstsalat zu je 10 Pf. zerr., Suppe, Brot,

Bratfisch u. Spießfisch, Koch 11, Turnier.

Georgi, einen Wasaga, Vorwerk, Ma-

gazin, Leipzg. 1000-1000 g. sehr.

Reichweine, Cognac u. Brandy 8, Pohl.

Königlicher Schwarzbier

auf den Königlichen Brauerei (gegründet

1866), von oben nobelsten Ausprägungen

heraus, reines, bierfeierliches Bier, empfohlen

ausgeschenkt. 20 fl. 2 L.

M. Goldberg, Elisenstraße 30.

Gebühr von 25 Pf. zu bezahlen wird.



Weizenbrot,

harter und weiches, à Stück 33 Pf.

Eduard Jacob, Breiter Straße 13.

Butter 2 Bl. ohne Honig

Gebräuhaus & Co. Schlesischer

2 Bl. 1. Stresemann, Zwick, Gaußen.

Unter Garantie früher Zahlt:

Öffnungs, Hammelbraten

2 Bl. frisch Rada, 5 bis 6 Mark.

R. de Beer, Endre.

Reiner Grüner

Reine Thüringer Winter-Schinken

verkauft

H. Fischer, Schürzschläger,

Altenburg.

Verkäufe.

Brunnen "Sectaria" neu.

belebt und neuwertig

Rudolf House, Grimmaische Str. 27, L.

C. Höhmann & Cie., "Bauhütte"

zu und Verkauf von Immobilien, Häu-

serhäusern, Geschäftshäusern und

Fabriken, Gewerbeimmobilien.

Röhrn, Radweiss von mindestens

der vier verlässlichen Grundstücken.

F.J. Metzger, Brüderstr. 4 (Telef. 3207).

Albert Gaedcke,

Angerstraße 10, L.

zu und Verkauf von Immobilien aller

Art, Hotel, Gasthof, Schänke, Reit-

salon, Hotel, Bistro, Käsefabrik.

Ein Villenbauplatz

in Leipzig ist unter früher glänzende

Bedingungen auch zu verkaufen.

Vieweger & Co., Katharinenstr. 4, L.

Bauplätze,

sich schön gelegen, sind unter günstigen

Bedingungen zu verkaufen.

Silberer, Bayreuther Straße Nr. 81,

Comptoir portiert.

Lindenau.

Haupthaus an der Berg- und Schloss-

straße, neuer Wohngarten, Gemüse- und

Bruderstr. Straße, bald zu verkaufen.

Wiedeck, 1000-1000 g. bald

zu verkaufen.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Für Capitalisten.

In ausköhlbarer Höhe einer bestreiften

Großfläche, mit bedeutender Infrastruktur,

großen, unberührten und zum Zeitvert

rechneten Areal will ich bestreiter

Bestandteile hoher Werte verkaufen, eben

so wie einen Theilbereich zur gemeinschaftlichen Nutzung, bestreitend, bestreitend, 100%.

Offerten unter T. 662

zu den Ergebnissen dieses Antritts überzeugt.

Eine moderne, zweiflügelige

Villa an der Promenade,

in nächster Nähe des Rosenthal's,

mit Garten, Thorzehnkabinett, Pferde-

fall, Wagenremise, Autowerh-

nung u. ist umständlich halber und

privathand sehr preiswert zu ver-

kaufen. Besichtanten belieben Adr.

unter R. M. 738 an den

Invalidendank",

Leipzig, zu finden.

Haus-Verkauf.

Ein gut erhaltendes Haupthaus in dritter Geschäftsstelle des Wohlhauses und der

Reichenbachstraße ist preiswert zu verkaufen durch R. H. Weller, Katharinenstr. 6, L.

Reichweite Reichsstraße, prächtig gelegene

Villa mit 14 verkaufen. 7

Ritter mit Salen, Veranda, Balkon,

Büro, Wandschränke u. Möbel, Dach-

einführung, Küche, 25.000 M. G. 1000-1000 g. sehr.

Wiederholung, 1000-1000 g. sehr.

Tatze Monteur auf Telegrafen-Kabeln
Herr Dr. L. Opp. u. A. St. Gymnasium 2. Et.

Oberkellner

mit best. Sozial-, militair., 23 J. gegenw., befindender Geschäftsführer eines Kaufhauses, sucht am 1. oder 15. Oct. in Leipzig, — Offerten unter A. 2 polizierend.

Gesuchter, energischer

Oberkellner.

30 Jahre alt, gegenw., noch in Tülln in einem Hotel tätig, sucht per 1. oder 15. October ehemalig. Stelle. Offerten kann gefüllt werden. Gehaltsige Offerten erbeten unter H. 222 Hauptpostamtsgärtner Erfurt.

Ein Büffetier,

der mit vier verhältnismässig gut vertraut ist, sucht in das nach entzündende Geschäft. Auf Wunsch kann Gantour gehabt werden.

Offerten unter Z. 2793 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für einen jungen Mann, welcher 8 Monate als Praktikant gelebt, sucht gut bezahlte Ausbildung in dieser Branche.

Stellung gesucht.

Offerten unter C. 1. Et. 8. 880 durch **Hausenstein & Vogler**, A.-G., Leipzig, erbeten.

Hofmeisterstelle von einem erlosch. durch A. Loss, Varietétheater 2. 1. Et.

Ein junger Schneider, 19 Jahre alt, sucht am 1. Sept. Siedlung, Gartenz. Ost. unter A. 124 in die Erford. d. Bl. erbeten.

Haupt-Contor, Weinhändler, Butcher, Döner, Käse u. Käsebuden u. engl. & Wurstsalate leidenschaftl. Hofmann, Großb. 90, pt. Erdmannshaus gegenüber. Gesetz. I. 1309.

Zum. Bl. sucht St. der Mädelstelle ob. Arbeitssch. Bl. u. A. 123 Erford. d. Bl. etc.

Laden für den Bl. auch Spülmaschinen, Geschirr, Besteck, Geschirr, Tischlerei, u. d. Bl. etc.

Hotellustiger H. v. Vog. Verkaufsgärtner 7.

Büttelburke mit Kontur unter Z. 1. Et.

1. Et. Albrecht-Ob. Haupt. 2. Et. Verkaufsgärtner 7.

Geprüfte Kindergärtnerin

mit best. Bezug, 28 J. alt, sucht Stell. als Kind. oder Lehr. der Kinder. Offerten erbeten.

Einen jungen Mädch. in der Pausch. als Verläuferin in Pausch. Schule, welche bei Paus. gelernt. Offerten beliebt man unter A. S. 25 Leipzig. Postamt u. anderen.

Ein junges gebild. Mädchen aus einer Familie, erhalten in Wohlstand und wohl Arbeit, sucht Stellung, wobei ihm in freies Studium Gelegenheit geboten wäre, in Berlin sich zu vervollkommen. Gehalt nicht beansprucht.

Offerten erhält unter G. S. 25 die Ansäte d. Bl. Kindergartenstr. 14.

Ein ant. Mädch. in Alter 30, sucht bei älterem Herrn Stelle ob. Kindergartenstr. Nr. unter L. H. 3. Etage, Katharinenv. 14.

Eine junge entzündige Witwe sucht Stelle ob. Kindergarten oder Kindergartenstr. wo sie vor Studien von 4 Jahren nach sich habe kann. Einige W. in Reben und in der Wirtschaft soll reihen, auch darf keine Räume auf dem Lande erlangen. Offerten unter A. T. 233 in die Expedition d. Blattes übergegangen.

Ein j. anständ. Mädch. sucht sofort oder 15. Sept. Stell. als Tante der Schönauer. Selbstig. Es ist nicht sehr, wenn wir Sachen benötigen. Offerten unter G. H. 47.

Bahnpost-Schaffner erbeten.

Tatze-Bahnpost und L. 2. Et. 8. 860. Bef. nachd. 1. Etage, 2. Et. nicht, kein. 3. Etage, 3. Et. 8. 860. A. 1. Et. 8. 860. Bef. d. Bl. 2. Et.

Gimpf, nachd. 1. Etage, 2. Et. nicht, kein. 3. Etage, 3. Et. 8. 860. Bef. d. Bl. 2. Et.

Ein j. anständ. Mädch. sucht sofort oder 15. Sept. Stell. als Tante der Schönauer. Selbstig. Es ist nicht sehr, wenn wir Sachen benötigen. Offerten unter G. H. 47.

Bahnpost-Schaffner erbeten.

Tatze-Bahnpost und L. 2. Et. 8. 860. Bef. nachd. 1. Etage, 2. Et. nicht, kein. 3. Etage, 3. Et. 8. 860. A. 1. Et. 8. 860. Bef. d. Bl. 2. Et.

Gimpf, nachd. 1. Etage, 2. Et. nicht, kein. 3. Etage, 3. Et. 8. 860. Bef. d. Bl. 2. Et.

Ein j. anständ. Mädch. sucht sofort oder 15. Sept. Stell. als Tante der Schönauer. Selbstig. Es ist nicht sehr, wenn wir Sachen benötigen. Offerten unter G. H. 47.

Bahnpost-Schaffner erbeten.

Tatze-Bahnpost und L. 2. Et. 8. 860. Bef. nachd. 1. Etage, 2. Et. nicht, kein. 3. Etage, 3. Et. 8. 860. A. 1. Et. 8. 860. Bef. d. Bl. 2. Et.

Gimpf, nachd. 1. Etage, 2. Et. nicht, kein. 3. Etage, 3. Et. 8. 860. Bef. d. Bl. 2. Et.

Ein j. anständ. Mädch. sucht sofort oder 15. Sept. Stell. als Tante der Schönauer. Selbstig. Es ist nicht sehr, wenn wir Sachen benötigen. Offerten unter G. H. 47.

Bahnpost-Schaffner erbeten.

Tatze-Bahnpost und L. 2. Et. 8. 860. Bef. nachd. 1. Etage, 2. Et. nicht, kein. 3. Etage, 3. Et. 8. 860. A. 1. Et. 8. 860. Bef. d. Bl. 2. Et.

Gimpf, nachd. 1. Etage, 2. Et. nicht, kein. 3. Etage, 3. Et. 8. 860. Bef. d. Bl. 2. Et.

Ein j. anständ. Mädch. sucht sofort oder 15. Sept. Stell. als Tante der Schönauer. Selbstig. Es ist nicht sehr, wenn wir Sachen benötigen. Offerten unter G. H. 47.

Bahnpost-Schaffner erbeten.

Tatze-Bahnpost und L. 2. Et. 8. 860. Bef. nachd. 1. Etage, 2. Et. nicht, kein. 3. Etage, 3. Et. 8. 860. A. 1. Et. 8. 860. Bef. d. Bl. 2. Et.

Gimpf, nachd. 1. Etage, 2. Et. nicht, kein. 3. Etage, 3. Et. 8. 860. Bef. d. Bl. 2. Et.

Ein j. anständ. Mädch. sucht sofort oder 15. Sept. Stell. als Tante der Schönauer. Selbstig. Es ist nicht sehr, wenn wir Sachen benötigen. Offerten unter G. H. 47.

Bahnpost-Schaffner erbeten.

Tatze-Bahnpost und L. 2. Et. 8. 860. Bef. nachd. 1. Etage, 2. Et. nicht, kein. 3. Etage, 3. Et. 8. 860. A. 1. Et. 8. 860. Bef. d. Bl. 2. Et.

Gimpf, nachd. 1. Etage, 2. Et. nicht, kein. 3. Etage, 3. Et. 8. 860. Bef. d. Bl. 2. Et.

Ein j. anständ. Mädch. sucht sofort oder 15. Sept. Stell. als Tante der Schönauer. Selbstig. Es ist nicht sehr, wenn wir Sachen benötigen. Offerten unter G. H. 47.

Bahnpost-Schaffner erbeten.

Tatze-Bahnpost und L. 2. Et. 8. 860. Bef. nachd. 1. Etage, 2. Et. nicht, kein. 3. Etage, 3. Et. 8. 860. A. 1. Et. 8. 860. Bef. d. Bl. 2. Et.

Gimpf, nachd. 1. Etage, 2. Et. nicht, kein. 3. Etage, 3. Et. 8. 860. Bef. d. Bl. 2. Et.

Ein j. anständ. Mädch. sucht sofort oder 15. Sept. Stell. als Tante der Schönauer. Selbstig. Es ist nicht sehr, wenn wir Sachen benötigen. Offerten unter G. H. 47.

Bahnpost-Schaffner erbeten.

Tatze-Bahnpost und L. 2. Et. 8. 860. Bef. nachd. 1. Etage, 2. Et. nicht, kein. 3. Etage, 3. Et. 8. 860. A. 1. Et. 8. 860. Bef. d. Bl. 2. Et.

Gimpf, nachd. 1. Etage, 2. Et. nicht, kein. 3. Etage, 3. Et. 8. 860. Bef. d. Bl. 2. Et.

Ein j. anständ. Mädch. sucht sofort oder 15. Sept. Stell. als Tante der Schönauer. Selbstig. Es ist nicht sehr, wenn wir Sachen benötigen. Offerten unter G. H. 47.

Bahnpost-Schaffner erbeten.

Tatze-Bahnpost und L. 2. Et. 8. 860. Bef. nachd. 1. Etage, 2. Et. nicht, kein. 3. Etage, 3. Et. 8. 860. A. 1. Et. 8. 860. Bef. d. Bl. 2. Et.

Gimpf, nachd. 1. Etage, 2. Et. nicht, kein. 3. Etage, 3. Et. 8. 860. Bef. d. Bl. 2. Et.

Ein j. anständ. Mädch. sucht sofort oder 15. Sept. Stell. als Tante der Schönauer. Selbstig. Es ist nicht sehr, wenn wir Sachen benötigen. Offerten unter G. H. 47.

Bahnpost-Schaffner erbeten.

Tatze-Bahnpost und L. 2. Et. 8. 860. Bef. nachd. 1. Etage, 2. Et. nicht, kein. 3. Etage, 3. Et. 8. 860. A. 1. Et. 8. 860. Bef. d. Bl. 2. Et.

Gimpf, nachd. 1. Etage, 2. Et. nicht, kein. 3. Etage, 3. Et. 8. 860. Bef. d. Bl. 2. Et.

Ein j. anständ. Mädch. sucht sofort oder 15. Sept. Stell. als Tante der Schönauer. Selbstig. Es ist nicht sehr, wenn wir Sachen benötigen. Offerten unter G. H. 47.

Bahnpost-Schaffner erbeten.

Tatze-Bahnpost und L. 2. Et. 8. 860. Bef. nachd. 1. Etage, 2. Et. nicht, kein. 3. Etage, 3. Et. 8. 860. A. 1. Et. 8. 860. Bef. d. Bl. 2. Et.

Gimpf, nachd. 1. Etage, 2. Et. nicht, kein. 3. Etage, 3. Et. 8. 860. Bef. d. Bl. 2. Et.

Ein j. anständ. Mädch. sucht sofort oder 15. Sept. Stell. als Tante der Schönauer. Selbstig. Es ist nicht sehr, wenn wir Sachen benötigen. Offerten unter G. H. 47.

Bahnpost-Schaffner erbeten.

Tatze-Bahnpost und L. 2. Et. 8. 860. Bef. nachd. 1. Etage, 2. Et. nicht, kein. 3. Etage, 3. Et. 8. 860. A. 1. Et. 8. 860. Bef. d. Bl. 2. Et.

Gimpf, nachd. 1. Etage, 2. Et. nicht, kein. 3. Etage, 3. Et. 8. 860. Bef. d. Bl. 2. Et.

Ein j. anständ. Mädch. sucht sofort oder 15. Sept. Stell. als Tante der Schönauer. Selbstig. Es ist nicht sehr, wenn wir Sachen benötigen. Offerten unter G. H. 47.

Bahnpost-Schaffner erbeten.

Tatze-Bahnpost und L. 2. Et. 8. 860. Bef. nachd. 1. Etage, 2. Et. nicht, kein. 3. Etage, 3. Et. 8. 860. A. 1. Et. 8. 860. Bef. d. Bl. 2. Et.

Gimpf, nachd. 1. Etage, 2. Et. nicht, kein. 3. Etage, 3. Et. 8. 860. Bef. d. Bl. 2. Et.

Ein j. anständ. Mädch. sucht sofort oder 15. Sept. Stell. als Tante der Schönauer. Selbstig. Es ist nicht sehr, wenn wir Sachen benötigen. Offerten unter G. H. 47.

Bahnpost-Schaffner erbeten.

Tatze-Bahnpost und L. 2. Et. 8. 860. Bef. nachd. 1. Etage, 2. Et. nicht, kein. 3. Etage, 3. Et. 8. 860. A. 1. Et. 8. 860. Bef. d. Bl. 2. Et.

Gimpf, nachd. 1. Etage, 2. Et. nicht, kein. 3. Etage, 3. Et. 8. 860. Bef. d. Bl. 2. Et.

Ein j. anständ. Mädch. sucht sofort oder 15. Sept. Stell. als Tante der Schönauer. Selbstig. Es ist nicht sehr, wenn wir Sachen benötigen. Offerten unter G. H. 47.

Bahnpost-Schaffner erbeten.

Tatze-Bahnpost und L. 2. Et. 8. 860. Bef. nachd. 1. Etage, 2. Et. nicht, kein. 3. Etage, 3. Et. 8. 860. A. 1. Et. 8. 860. Bef. d. Bl. 2. Et.

Gimpf, nachd. 1. Etage, 2. Et. nicht, kein. 3. Etage, 3. Et. 8. 860. Bef. d. Bl. 2. Et.

Ein j. anständ. Mädch. sucht sofort oder 15. Sept. Stell. als Tante der Schönauer. Selbstig. Es ist nicht sehr, wenn wir Sachen benötigen. Offerten unter G. H. 47.

Bahnpost-Schaffner erbeten.

Tatze-Bahnpost und L. 2. Et. 8. 860. Bef. nachd. 1. Etage, 2. Et. nicht, kein. 3. Etage, 3. Et. 8. 860. A. 1. Et. 8. 860. Bef. d. Bl. 2. Et.

Gimpf, nachd. 1. Etage, 2. Et. nicht, kein. 3. Etage, 3. Et. 8. 860. Bef. d. Bl. 2. Et.

Ein j. anständ. Mädch. sucht sofort oder 15. Sept. Stell. als Tante der Schönauer. Selbstig. Es ist nicht sehr, wenn wir Sachen benötigen. Offerten unter G. H. 47.

Bahnpost-Schaffner erbeten.

Tatze-Bahnpost und L. 2. Et. 8. 860. Bef. nachd. 1. Etage, 2. Et. nicht, kein. 3. Etage, 3. Et. 8. 860. A. 1. Et. 8. 860. Bef. d. Bl. 2. Et.

Gimpf, nachd. 1. Etage, 2. Et. nicht, kein. 3. Etage, 3. Et. 8. 860. Bef. d. Bl. 2. Et.

Ein j. anständ. Mädch

Friedrichs-Hallen
Leipzig-Connewitz. Heute Montag:
Grosses Concert u. Ball.
Direction: Herr Mußdörfer, Balz. (Guthrießtes Schauspiel.) Gute Qualität Programm.
Beginn 9 Uhr. Eintritt frei. — Bei ungünstiger Witterung führt das Concert im großen, 3000 Personen fassenden Saal statt.
Montag den 2. September Grosses Concert und Ball.
E. Wecke.

Albert-Garten.
Heute Montag, den 31. August.
Grosses Extra-Concert
von der Neuen Leipziger Concert-Capelle, unter Leitung des
Herrn Mußdörfer G. Coblenz.
Beginn 8 Uhr. Nachdem Ball. Eintritt 30-4-
G. Pflaume.

Zur Weintraube L.-Gohlis.
Zum bevorstehenden Schabentag empfiehlt meine großen Gärten und Regelabend.
Heute Schweinstuochsen.
H. Hartmann.

Weinstuben von R. Becker
neben dem Obstmarkt 2, part., viss-vis Schloss Pleissenburg.
empfehlen:
Preiswerthe Kalte u. warme
reelle Weine Küche.
→ Aufmerksame Bedienung. →

L. Hoffmann's Restaurant,
Gosenstube u. Glascolonnaden,
Ankader Frechlich, vis-a-vis dem Reichsschulthei.
Heute Schweinstuochsen.
Empfehlung Mittagsstisch, Suppe, 1. Portion 70-80-

Apollo-Saal. Heute Schweinstuochsen. A. Schlag.

KL Feuerkugel, Heute früh
Neumarkt 5. Speckkuchen.
Biers 2, sowie reich Berliner
Weisse. A. Kuntzschman.

Café Germania
Täglich geöffnet
Pilsner, à Glas 15 Pf.
Deut. kostet jeden Montag

Plinsen. Wilh. Kämpf, Seiger Str. 7.
Täglich frischen, frischen
Äpfelmost, eigener Reiter.
Kaffeehaus Mittagsstisch 10-12.

Gemeindepflege zu St. Nicolai.
Montag, den 2. September er. Nachmittags 8 Uhr. Manadversammlung im
Wortheim. Alle Freudenlauer der kirchlichen Gemeindepflege sind herzlich eingeladen.
D. Hölscher, Vorsteher.

Gemeindepflege zu St. Matthäi.
Die Monatssammlung findet wegen der Geburtstag nicht Montag, den 2. Sep-
tember, sondern Mittwoch, d. 9. September ab. D. Börrn. 10 Uhr im Diakonissen-
heim, Markt 10, statt. Freunde des Werks sind herzlich willkommen. Kaiser, Bl.

Gemeindepflege zu St. Andreas.
Monatsversammlung Dienstag, den 1. September, Abend, 6 Uhr im Beichtsaal
der Interimskirche. Freunde jeglicher Art sind herzlich willkommen. Schumann, Vorsteher.

Kaufmännischer Verein.
Heute Montag, 31. August 1891, Vereinsabend.

Montag, 2. September a. m. Untertag 12 Uhr. gemeindliches Mittagsessen,
das Ende zu 1,25. Abends nach dem Augsburger Bunt 2 Uhr. Die Teilnahme
an diesem ist nur in künftiger Rücksicht gestattet.

Der Vorstand.

Leipziger Sängerbund und Zöllnerbund.
Heute Montag, den 31. August a. Abends 8 Uhr im Gymnasium
Probe (mit Orchester) für die **Sedanfeier.**

Anmerkungen: Deutsches Liebertheit, Schuppert, das deutsche Schwert, und
herr. Reiter. Ausgabe der Festzeichen und Sängerlieder.

Sängerbund Teutonia.
Heute Abend, zweit 5, Uhr **Probe** (Geburtstag) in der Alberthalle des Dr. Fal-
Rosen mit Liebertheit, Schuppert, Dom. Das deutsche Schwert — Anträge der Schrift-
geprüften und Sängerlieder. Mittwoch Nachm. 1,2 Uhr. Versammlung im Lehrer-
heim. Abmarsch nach dem Augsburger Bunt. 2 Uhr. Der Vorstand.

Leipziger Schützen-Gesellschaft.
Montag, den 31. 8. Abend 8 Uhr. Manadversammlung
im Casino. Verhandlung wegen der Verstellung am
Geburtstag. Ausgabe der Festzeichen.
Um noch zahlreichere Freunde einzuladen der Vorstand.

Verein für Volkswohl.
Diejenigen Mitglieder unseres Vereins, welche sich an den Beitrag zum Schabentag
beteiligen wollen, können die Freuden und Schenkungen auf dem Konto, Konto 7,
entnehmen. Die Versammlung zum Beitrag findet im Vereinsraum, 20 Uhr, 7, 10, Uhr statt.

Volksthümliche Feier des Sedantages.

Dienstag, den 1. September 1891,

Fest-Commerse: Im grossen Saale der Centralhalle.

Abends 8 Uhr: Ansprache der Herren Rector Prof. Dr. Kämmerer, Schuhath. Dr. Kühn, Director Dr. Wittstock und Reichsbeamte Dr. Blum.

Oeffner: Capelle des 106. Infanterie-Regiments.

L.-Plagwitz-Lindenau-Kleinziehöcher-Schleusenig im Delitzscher. Ansprache des Herrn Dr. Ferd. Goetz.

Oeffner: Capelle des Herren Mußdörfer C. F. Pitscher.

L.-Gohlis-Eintrittssatz im neuen Rathaus in Gohlis. Ansprache des Herren Mußdörfer Richter. — Oeffner: Capelle des Herrn Mußdörfer Beyer.

L.-Raudnitz-Anger-Crottendorf-Thonberg-Neuenditzsch im Dreif. Villen. Ansprache des Herren Richtermeister Dr. H. Häbler.

Oeffner: I. Ober der Capelle des 124. Infanterie-Regiments (Herr Stadtbaudirektor A. Jawors).

L.-Volkmarasdorf-Neustadt-Neuschönfeld-Sellerhausen in den Friedhöfen. Ansprache des Herren Schubinster Schellenberg.

Oeffner: II. Ober der Capelle des 154. Infanterie-Regiments (Herr Vorsteher Friedemann).

Fest-Concerde:

Concert bei Bonnark, aufgeführt von den „Leipziger Lehrer-Schlangverein“ und der Capelle des 107. Inf. Regt. — Ansprache des Herrn J. G. Freyer, Lehrer. Concert im Saale des Buchhändlerhauses, aufgeführt von der „Leipziger Liebertöfel“ und der Capelle des Herrn Mußdörfer G. Coblenz. — Ansprache des Herrn Schulmeister Linke.

Concert im Garten des Reichs-Palais, aufgeführt von dem Sängerkreis „Teutonia“ und der Capelle des Herrn Mußdörfer Erdm. Hartmann. — Ansprache des Herrn Gymnasial-Oberlehrer Dr. Hans Voigt.

Concert im Zoo, aufgeführt vom „Leipziger Sängerkreis“, dem „Leipziger Zöllnerbund“ und der Capelle des Herrn Mußdörfer Eyle. — Ansprache des Herrn Rektorwahl Harich.

Mittwoch, den 2. September 1891.

Früh 6 Uhr: Gedruck in den Straßen der Stadt, aufgeführt in der Alstadt Leipzig von den Capellen der Regimenter 108, 107 und 154, in den Vorhöfen von verschiedenen Kapellen.

Früh 7 Uhr: Befreiung der Gedächtnisbank an der Friedensstraße im Molentor. Segnung des Thomaskirche Chors vor und nach der Feier. Ansprache des Herrn Polizei Hans von Seydelitz.

Früh 8 Uhr: Morgen-Concert im Bonnark. Chor: Die Gelangweilte „Maler“, „Liebende“, „Odeon“, „Schönheit“, „Teutonia“, „Symphonie“, „Thalia“. Chor: gesangverein des teamatischen Bereichs „Thalia“, „Lotos“, „Unitas“ und eine Menge jungergestaltli. Dames und Herren. Oeffner: Die Capelle des Herrn Mußdörfer Erdmann Hartmann.

Vormittags 9 Uhr: Zeit-Gottesdienst in der Thomaskirche. Predigt: Herr Hoffmanns Lie. Dr. Sappo.

Vormittags 10-12 Uhr: Stadt-Mittagsmessen: Von Seiten des Rathauses, vom Sohn des neuen Theaters und von der Terrasse des Museums.

Nachmittags 2 Uhr: Abmarsch des Festzuges durch die Grimmaische Straße, Reußstr., Schiller- und Peterstraße, Markt, Rathausstraße, Brühl und Rossmühle.

■ Niederlegung von Kränzen am Sieges-Denkmal durch hierzu bereite Körperschaften und Vereine. Nach Auflösung des Festzuges:

Instrumental-Vorträge, allgemeine Gesänge und Wett-Turnen.

Die Vertheilung der Preise an die Sieger erfolgt durch Herrn Oberbürgermeister Dr. Georgi.

Bei eintretender Unwelt:

Belenchtung der Fest-Wiese durch elektrisches Licht.

Grosses Feuerwerk,

aufgeführt von Herrn Alexander Bau.

Gintritts-Bedingungen:

Weisse Eintrittskarten, Stück 30-4, berechtigen zum Besuch des Commerse in dem jeweiligen Saal, auf welche zu laufen.

Rote Eintrittskarten, Stück 30-4, berechtigen zum Besuch des Feuer-Conceres bei Bonnark um 2. October.

Grüne Eintrittskarten, Stück 30-4, berechtigen zum Besuch aller Festlichkeiten.

blaue Eintrittskarten, Stück 30-4, berechtigen zum Besuch des Abend-Conceres bei Bonnark, im Buchhändlerhaus, Reichs-Palast oder Zwickl. am 1. September.

braune Eintrittskarten, Stück 30-4, berechtigen zum Besuch zu den Abend-Conceres bei Bonnark, im Buchhändlerhaus, Reichs-Palast oder Zwickl am 1. September.

grüne Eintrittskarten, Stück 30-4, berechtigen zum Besuch des Feuer-Conceres bei Bonnark, im Buchhändlerhaus, Reichs-Palast oder Zwickl am 1. September.

blaue Eintrittskarten, Stück 30-4, berechtigen zum Besuch des Feuer-Conceres bei Bonnark, im Buchhändlerhaus, Reichs-Palast oder Zwickl am 1. September.

gelbe Eintrittskarten, Stück 30-4, berechtigen zum Besuch des Feuer-Conceres bei Bonnark, im Buchhändlerhaus, Reichs-Palast oder Zwickl am 1. September.

rote Eintrittskarten, Stück 30-4, berechtigen zum Besuch des Feuer-Conceres bei Bonnark, im Buchhändlerhaus, Reichs-Palast oder Zwickl am 1. September.

grüne Eintrittskarten, Stück 30-4, berechtigen zum Besuch des Feuer-Conceres bei Bonnark, im Buchhändlerhaus, Reichs-Palast oder Zwickl am 1. September.

blaue Eintrittskarten, Stück 30-4, berechtigen zum Besuch des Feuer-Conceres bei Bonnark, im Buchhändlerhaus, Reichs-Palast oder Zwickl am 1. September.

gelbe Eintrittskarten, Stück 30-4, berechtigen zum Besuch des Feuer-Conceres bei Bonnark, im Buchhändlerhaus, Reichs-Palast oder Zwickl am 1. September.

rote Eintrittskarten, Stück 30-4, berechtigen zum Besuch des Feuer-Conceres bei Bonnark, im Buchhändlerhaus, Reichs-Palast oder Zwickl am 1. September.

grüne Eintrittskarten, Stück 30-4, berechtigen zum Besuch des Feuer-Conceres bei Bonnark, im Buchhändlerhaus, Reichs-Palast oder Zwickl am 1. September.

blaue Eintrittskarten, Stück 30-4, berechtigen zum Besuch des Feuer-Conceres bei Bonnark, im Buchhändlerhaus, Reichs-Palast oder Zwickl am 1. September.

gelbe Eintrittskarten, Stück 30-4, berechtigen zum Besuch des Feuer-Conceres bei Bonnark, im Buchhändlerhaus, Reichs-Palast oder Zwickl am 1. September.

rote Eintrittskarten, Stück 30-4, berechtigen zum Besuch des Feuer-Conceres bei Bonnark, im Buchhändlerhaus, Reichs-Palast oder Zwickl am 1. September.

grüne Eintrittskarten, Stück 30-4, berechtigen zum Besuch des Feuer-Conceres bei Bonnark, im Buchhändlerhaus, Reichs-Palast oder Zwickl am 1. September.

blaue Eintrittskarten, Stück 30-4, berechtigen zum Besuch des Feuer-Conceres bei Bonnark, im Buchhändlerhaus, Reichs-Palast oder Zwickl am 1. September.

gelbe Eintrittskarten, Stück 30-4, berechtigen zum Besuch des Feuer-Conceres bei Bonnark, im Buchhändlerhaus, Reichs-Palast oder Zwickl am 1. September.

rote Eintrittskarten, Stück 30-4, berechtigen zum Besuch des Feuer-Conceres bei Bonnark, im Buchhändlerhaus, Reichs-Palast oder Zwickl am 1. September.

grüne Eintrittskarten, Stück 30-4, berechtigen zum Besuch des Feuer-Conceres bei Bonnark, im Buchhändlerhaus, Reichs-Palast oder Zwickl am 1. September.

blaue Eintrittskarten, Stück 30-4, berechtigen zum Besuch des Feuer-Conceres bei Bonnark, im Buchhändlerhaus, Reichs-Palast oder Zwickl am 1. September.

gelbe Eintrittskarten, Stück 30-4, berechtigen zum Besuch des Feuer-Conceres bei Bonnark, im Buchhändlerhaus, Reichs-Palast oder Zwickl am 1. September.

rote Eintrittskarten, Stück 30-4, berechtigen zum Besuch des Feuer-Conceres bei Bonnark, im Buchhändlerhaus, Reichs-Palast oder Zwickl am 1. September.

grüne Eintrittskarten, Stück 30-4, berechtigen zum Besuch des Feuer-Conceres bei Bonnark, im Buchhändlerhaus, Reichs-Palast oder Zwickl am 1. September.

blaue Eintrittskarten, Stück 30-4, berechtigen zum Besuch des Feuer-Conceres bei Bonnark, im Buchhändlerhaus, Reichs-Palast oder Zwickl am 1. September.

gelbe Eintrittskarten, Stück 30-4, berechtigen zum Besuch des Feuer-Conceres bei Bonnark, im Buchhändlerhaus, Reichs-Palast oder Zwickl am 1. September.

rote Eintrittskarten, Stück 30-4, berechtigen zum Besuch des Feuer-Conceres bei Bonnark, im Buchhändlerhaus, Reichs-Palast oder Zwickl am 1. September.

grüne Eintrittskarten, Stück 30-4, berechtigen zum Besuch des Feuer-Conceres bei Bonnark, im Buchhändlerhaus, Reichs-Palast oder Zwickl am 1. September.

blaue Eintrittskarten, Stück 30-4, berechtigen zum Besuch des Feuer-Conceres bei Bonnark, im Buchhändlerhaus, Reichs-Palast oder Zwickl am 1. September.

gelbe Eintrittskarten, Stück 30-4, berechtigen zum Besuch des Feuer-Conceres bei Bonnark, im Buchhändlerhaus, Reichs-Palast oder Zwickl am 1. September.

rote Eintrittskarten, Stück 30-4, berechtigen zum Besuch des Feuer-Conceres bei Bonnark, im Buchhändlerhaus, Reichs-Palast oder Zwickl am 1. September.

grüne Eintrittskarten, Stück 30-4, berechtigen zum Besuch des Feuer-Conceres bei Bonnark, im Buchhändlerhaus, Reichs-Palast oder Zwickl am 1. September.

blaue Eintrittskarten, Stück 30-4, berechtigen zum Besuch des Feuer-Conceres bei Bonnark, im Buchhändlerhaus, Reichs-Palast oder Zwickl am 1. September.

gelbe Eintrittskarten, Stück 30-4, berechtigen zum Besuch des Feuer-Conceres bei Bonnark, im Buchhändlerhaus, Reichs-Palast oder Zwickl am 1. September.

rote Eintrittskarten, Stück 30-4, berechtigen zum Besuch des Feuer-Conceres bei Bonnark, im Buchhändlerhaus, Reichs-Palast oder Zwickl am 1. September.

grüne Eintrittskarten, Stück 30-4, berechtigen zum Besuch des Feuer-Conceres bei Bonnark, im Buchhändlerhaus, Reichs-Palast oder Zwickl am 1. September.

blaue Eintrittskarten, Stück 30-4, berechtigen zum Besuch des Feuer-Conceres bei Bonnark, im Buchhändlerhaus, Reichs-Palast oder Zwickl am 1. September.

gelbe Eintrittskarten, Stück 30-4, berechtigen zum Besuch des Feuer-Conceres bei Bonnark, im Buchhändlerhaus, Reichs-Palast oder Zwickl am 1. September.

rote Eintrittskarten, Stück 30-4, berechtigen zum Bes

